BZVS news

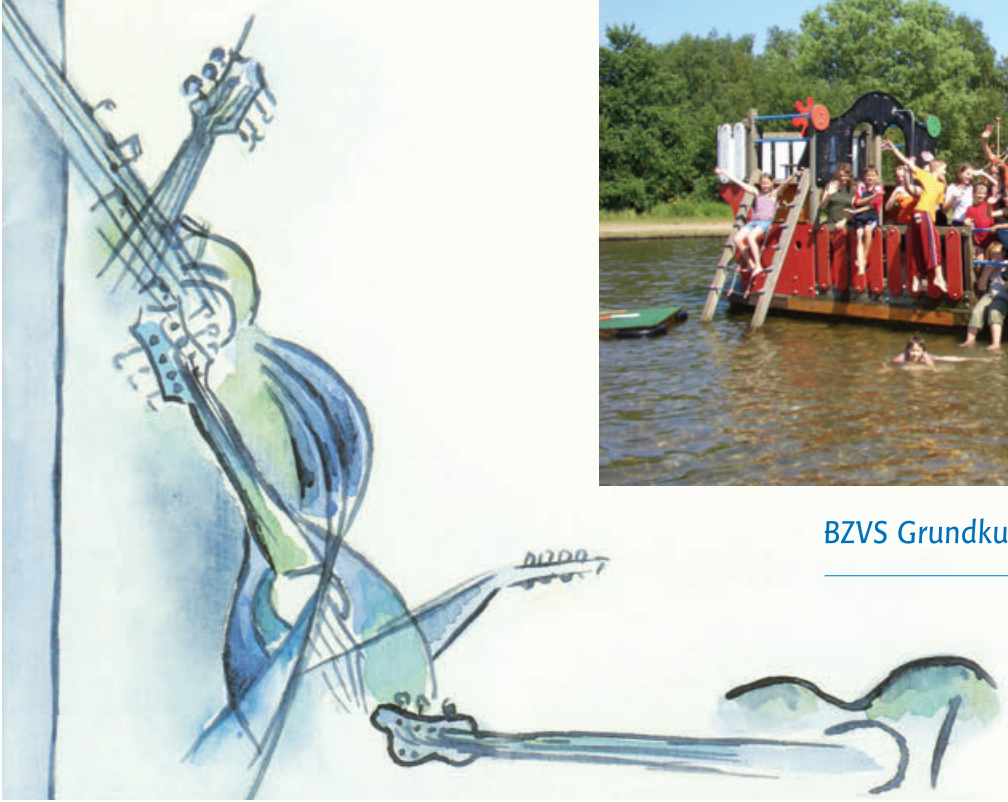
aus dem Inhalt:

"Eurofestival der Zupfmusik" Bamberg
Jugend Musiziert 2006
Lehrgänge 2006
Jugendseiten
Termine und Konzerte

Nr. 15 - August 2006

Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V.

BZVS Grundkurs I 2006



Inhaltsverzeichnis

Allgemeines
Grußwort des BZVS - Präsidenten Thomas Kronenberger 3

Verbandsnachrichten
"Eurofestival des Zupfmusik" in Bamberg 4
Das SJZO beim „Eurofestival der Zupfmusik“ in Bamberg 5
Gitarrenchor Bous e.V. beim Eurofestival der Zupfmusik 6
Das Ende einer langen musikalischen Reise 7
Jugend Musiziert 2006 (Preisträger) 8
Probenphase des SZO zusammen mit den ehemaligen Spielern 8
Bundesverdienstkreuz für Reiner Schwamberger 9
Grußwort Stefan Jenzer 11
Workshop für Jazzgitarre 11
Dirigentenlehrgang des BZVS 2006 12
BZVS Grundkurs I 2006 12
Lehrgänge 2006/2007 14
Musikmentoren feiern ihren Ausbildungsabschluss 15
SZO / SJZO / SJGO - Termine 2006 15
Auswahlorchester, Repräsentanten des Laienmusizierens 16
Seminare der LA Ottweiler 16

Jugendseiten
Die Neugestaltung im Jugendrat 18
Das ewige Rätsel der Intervalle 18
Das BZVS-Poesie Album: Stefan Jenzer 19
Comic 19
Witze 20

Vereinsnachrichten
Stimmungsvolles Kirchenkonzert mit Zupfensemble Rondoletto und Kammerchor Vocanto 20
Voller Erfolg beim Schülervorspiel des Differter Saitenspielkreises e.V. . . . 21
Differter Saitenspielkreis e.V. auf Konzertreise nach Irland 22
Das Jugendzupforchester Hessen JZOH 2006 23

Saarländische Zupfmusikgeschichte(n)
Perkussionskunst bereichert die Zupfmusik 24

Termine / Konzerte 27

Mitglieder der Redaktion

Nicolas Jager, BZVS-Jugendleiter
Stefan Jenzer, BZVS-Musikleiter und Dirigent des SJZO
Thomas Kronenberger, BZVS-Präsident
Monika Reiter, BZVS-Vizepräsidentin
Edwin Mertes

Impressum

Herausgeber
V.i.S.d.P. Thomas Kronenberger
Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V.
An der Schleuse 7
66806 Ensdorf
Telefon: 0 68 31 - 5 35 98
Telefax: 0 68 31 - 50 71 44

Redakation
Mainzer Straße 116
66121 Saarbrücken
Telefon: 06 81 - 68 57 06 80
Telefax: 06 81 - 68 57 06 82
E-Mail: bzvs@yahoo.de

Fotos
Archiv

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15.Oktober 2006.

Druck
Heinz Klein GmbH
Auf der Wies 7
66740 Saarlouis
Telefon: 0 68 31 - 30 71
kleindruck@t-online.de

Satz & Layout
Vision of Colours.
Telefon: 01 77 - 5 64 87 89
www.visionofcolours.de
E-Mail: info@visionofcolours.de

Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich darf Ihnen gleich am Anfang dieser NEWS schreiben, dass die Zupfmusiker aus dem BZVS die meisten Preise auf Bundesebene bei **Jugend musiziert 2006**, die ins Saarland gingen, eingeheimst haben. Super Leistungen, die zustanden kommen, weil die Ausbilder, die Dirigenten und Vorstände unserer Vereine nicht müde werden zusammen mit den Dozenten der BZVS Sommerkurse, den Leitern der 3 Landesorchester und dem BZVS Vorstand für unsere Jugendarbeit einzustehen. Herzlichen Glückwunsch den Teilnehmern in Freiburg i.Br.

Die Sommerkurse sind voll im Gange und der Grundkurs I hat mit 29 Teilnehmern und Dozenten die Woche sehr erfolgreich in der neuen Jugendherberge in Homburg verbracht. Für den „Just for fun“ sind noch Plätze frei.

Die Senioren freuen sich schon mit den Aktiven am **17. September 2006** einen Tag im Kreise ihrer Musikfreunde zu verbringen. In Urexweiler finde findet das diesjährige Bundesmusikfest **„Junge Alte“** statt. Seien Sie mit dabei, wenn das Saarländische Jugendzupforchester mit vielen Orchestern und Gruppen der Vereine aus dem Saarland und der benachbarten Länder das Programm gestalten.

Ich wünsche Ihnen eine kurzweilige **NEWS Ausgabe**, reichen Sie unser Magazin gerne an weitere Interessierte. Genießen Sie den herrlichen Sommer auch mit dem einen oder anderen Konzert eines unserer Mandolinenorchester oder eines unserer Gitarrenchöre. Schon jetzt darf ich Sie zur Premiere des Saarländischen Jugendgitarrenorchester nach Kirkel einladen. Am 26.11.2006 feiern über 40 Gitarristen aus unseren Vereinen Ihr Debüt unter der Leitung von Stefan Jener.

Ihr

Thomas Kronenberger

-Präsident des BZVS e.V.-

Die BZVS-News erscheint jedes Quartal. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des BZVS wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Beiträge können aus redaktionellen Gründen gekürzt werden. Die BZVS News ist für Mitglieder der BZVS Vereine kostenfrei. Ein Abonnement für min-destens 3 Ausgaben jährlich kann über die Redaktion bestellt werden. Die Kosten hierfür betragen für den Versand im Inland 10,- Euro, in Europa 20,- Euro und darüber hinaus 30,- Euro.

"Eurofestival der Zupfmusik" in Bamberg

Dieses Jahr fand wieder ein Eurofestival des BDZ statt und natürlich haben sich auch drei saarländische Orchester auf den Weg nach Bamberg gemacht, um viele neue Eindrücke zu sammeln und unseren Verband zwischen vielen anderen Orchestern zu vertreten. Neben dem SZO und dem SJZO war auch der Gitarrenchor Bous dabei. Wir waren also nicht nur Zuhörer sondern hatten auch selbst die Chance vor einem großen Publikum unser Können unter Beweis zu stellen.

Gruppenbild (SJZO, SZO und Gitarrenchor)

Während unseres Aufenthaltes in Bamberg und des Besuchs vieler schöner interessanter Konzerte und Workshops wurde wieder klar, was man in Alltagstrott aus Konzerten und Proben leicht vergisst: die unglaubliche Kraft der Musik die Fantasie der Zuhörer zu beflügeln und jeden einzelnen auf eine wunderbare Reise zu schicken. Man reist von einem Kontinent zum anderen ohne Jetlag und Platzkämpfe in der Touristenklasse und alles ganz umsonst. Selbst die Zeit ist kein Hindernis; im Gegensatz zu allen Wissenschaftlern beherrschen Musiker das Reisen durch die Zeit schon seit Jahrhunderten, ohne dazu irgendwelche armen Teilchen in riesigen unterirdischen Tunnel nahe an die Lichtgeschwindigkeit zu beschleunigen. Man braucht nur ein bisschen Mut, um im Konzert einfach die Augen zu schließen und sich forttragen zu lassen. Mindestens genauso spannend ist es, wenn man als Spieler auf der Bühne sitzt und das Publikum mitnimmt, um ihm die Orte, die man in monatelangem Proben in allen Details gezeichnet hat, zu zeigen.

Aber natürlich waren wir nicht nur Reiseführer sondern auch Reisende. Japanische und chinesische Musiker haben uns nach Asien mitgenommen, wo wir Festen und Naturschauspielen beigewohnt haben. Bei der Musik italienischer Orchester haben wir zu Beginn des letzten Jahrhunderts in Venedig in einem Cafe gesessen, und beim Klang der Zupforchester Essen und Kirchhellen am Broadway Musicals gehört. Freitags abends konnten wir dank einem indischen Musiker dabei sein, wie George Harrison mit seinen Bandkollegen für „Sgt. Peppers Lonely Hearts Club Band" inspiriert wurde, um danach weiter nach Japan zu reisen, wo uns das Ensemble Philmusica seine Heimat mit den Augen Yasuo Kuwaharas sehen ließ. Samstags abends entführte uns dann Dieter Kreidler mit seinem nordrhein- westfälisches Zupforchester in die Vergangenheit zu einem "Mitsommernachtstraum" mit überragenden Solisten, die ihre Zuhörer ganz in der damaligen Zeit versinken ließen. Unsere Reise führte uns auch nach Schottland, Don Steinberg nahm uns in einen Jazzclub in Chicago mit und das Trio Delicado führte uns durch Italien und Lateinamerika, wo uns Astor Piazzolla mit einem seiner Tangos verzauberte.

So könnte ich unendlich fortfahren, und jeder Spieler wird Ihnen von einer anderen erlebnisreichen Reise erzählen, aber sie werden alle von der Musik schwärmen und sich daran erinnern, warum wir uns ihr alle mit viel Engagement widmen.

Ein Bericht von Martina Hümbert

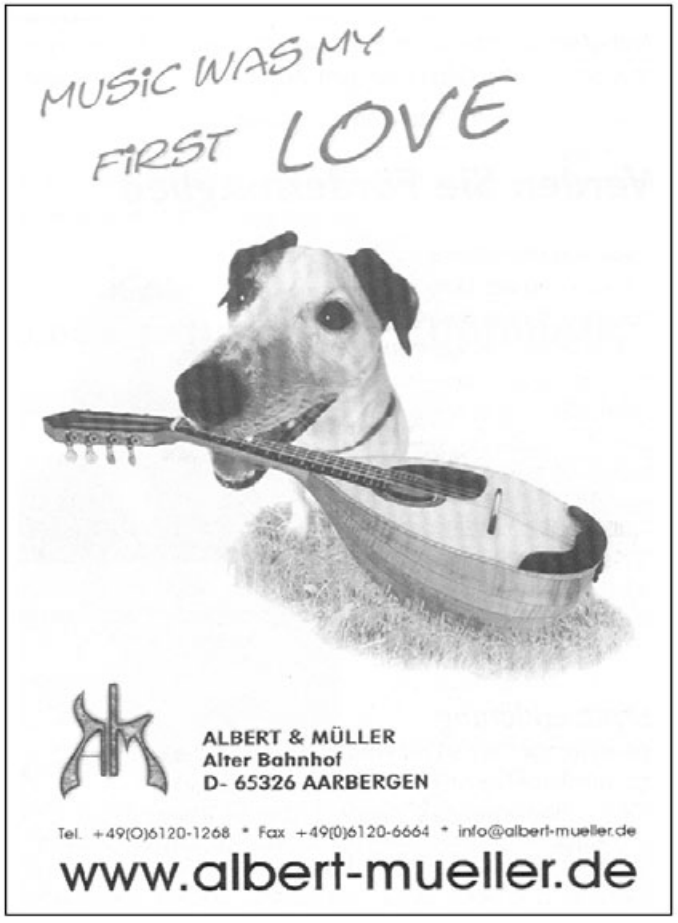
Ausstellung

Gitarrenchor

Das SJZO beim "Eurofestival der Zupfmusik" in Bamberg

Dieses Jahr fand in Deutschland, genauer gesagt in Bamberg, das „Eurofestival der Zupfmusik" statt. An diesem Festival nahmen über tausend Musiker aus aller Welt teil. Darunter befanden sich dieses Jahr auch das Saarländische Zupforchester, das Saarländische Jugendzupforchester sowie der Gitarrenchor Bous.

Am Donnerstag dem 25.05.06 brach in zwei Bussen ein Großteil der Musiker dieser drei Vereine zu der mehrere Stunden langen Fahrt von Saarlouis über Saarbücken (wo einige Musiker noch zustiegen) nach Bamberg auf. Schließlich kamen wir nach ein paar kleineren Pausen um ca. 14.15 Uhr in Hallstadt, einem kleinen Nachbarort von Bamberg, an und ließen uns in dem dortigen Hotel „Country Inn" nieder. Nach einem kurzen nachgezogenem Mittagessen und dem Bezug der Zimmer haben wir uns alle zu einer Probe von 17.30 Uhr - 18.30 Uhr zusammengefunden. Danach fuhren wir dann mit einem Bus zur Konzerthalle in Bamberg, wo wir uns u. a. das Konzert des SZO anhörten. Anschließend war es uns freigestellt ob wir uns die Stadt Bamberg bei Nacht ansehen wollten (z. B. um etw. essen zu gehen) oder ob wir weiteren Konzerten beiwohnen wollten, wie z. B. dem Konzert des Orchestra „Plettro di Tokyo" oder des Quartetto MaGiCo.



Baßgruppe des SJZO

Am nächsten Tag war unser Konzert an der Reihe. Aufgrund des Zeitmangels, den ein solch großes Ereignis mit sich zieht, hatten wir nur sieben Minuten Zeit für eine Stellprobe und für ein sehr kurzes Anspielen der Stücke im Konzertsaal. Schließlich war, wenn auch mit etwas Verspätung, der Zeitpunkt des Auftrittes gekommen und wir betraten mit ungefähr 50 Spielern die Bühne (50 Spieler, weil diejenigen, die vor ein paar Monaten vom SJZO ins SZO gewechselt waren auch noch mitspielten). Der Hegel-Saal war bis zur Hälfte gefüllt und das Publikum jubelte nach „Outward of Forest" von Kuwahara und nach „Celidh" von Elke Tober-Vogt lauthals. Am Abend dieses Tages fand noch ein Empfang statt, auf dem den Vertretern der verschieden Orchester, die an dem Festival teilgenommen hatten, eine Urkunde über ihre Teilnahme am Festival überreicht wurde.

Am Samstag besuchten wir noch einige Konzerte, wobei es aber jedem selbst überlassen wurde, in welches Konzert er/sie geht oder ob er/sie lieber in die Stadt gehen will (natürlich in 3er Gruppen, worauf wir mehrmals aufmerksam gemacht wurden). An diesem Abend gab es zum Abschluss ein großes Festessen mit einem großem Büffet und mehr als 30 Spanferkeln.

Der darauf folgende Tag, war leider schon der Tag der Abreise. Wenn nicht schon getan, räumte man jetzt seine Sachen wieder in den Koffer und machte sich für die Abreise bereit. Nach einem Gruppenfoto und einigen kurzen Ansprachen, war es auch schon so weit. Um 10.00 Uhr fuhren die beiden Busse ab und um 16.30 Uhr war die Endstation der Reise in Saarlouis erreicht.

Ich denke, dass niemand in seinen Erwartungen an diese Tour enttäuscht wurde und jeder mit vielen neuen Eindrücken über die Musik nach Hause gegangen ist. Diese Reise ist meiner Meinung nach ein großer Erfolg geworden.

Ein Bericht von Tobias Dahmen

Gitarrenchor Bous e.V. beim Eurofestival der Zupfmusik

„Fahren wir nach Bamberg?"… Das war hier die Frage. „Dürfen wir denn dort teilnehmen? Packen wir das denn? Sind die Ansprüche dort nicht zu hoch? Unter Landes- und Auswahlorchestern auftreten?" … Das alles waren Überlegungen, die wir uns ein dreiviertel Jahr vor Bamberg machten. Aber: nachdem wir das Auftritts-Programm ausgewählt und die Anmeldung an den BDZ geschickt hatten - und diesem die Auswahl wohl gefiel - fing es erst richtig an.

Saarländisches Zupforchester

Gitarrenchor

Normalerweise ist Birgit Bernardi unsere musikalische Leiterin. Hier aber war Schützenhilfe angesagt. Unser musikalisches Allround-Genie Peter Weber arrangierte die Stücke für uns passend und setzte gekonnt Rhythmusinstrumente ein, sowie eine Querflötenstimme. Die Probe wurden wöchentlich angesetzt, auf 2 Stunden verlängert, sogar auf samstags erweitert. Ein großes Dankeschön sagen wir hier Peter Weber, der hart aber herzlich, mit viel Elan, Geschick und musikalischem Einfühlungsvermögen aus 16 Spielern einen homogenen Orchesterkörper formte. Seine aufmunterndsten Worte lauteten immer und immer wieder: "Da war schon viel Schönes drin… Das packen wir schon… Bitte noch einmal…" Somit fuhren wir Ende Mai gemeinsam mit dem SZO und dem SJZO für 4 Tage nach Bamberg. Sehr gut vorbereitet, aber doch sehr aufgeregt. In Bamberg präsentierte sich ein Musikfestival der Superlative. Aus allen Kontinenten waren Künstler angereist, die mit allen möglichen bekannten und unbekannten Zupfinstrumenten ihr Können darboten. Parallel in 2 großen Konzertsälen der Konzerthalle Bamberg gaben die Künstler ihr Bestes. Bei solch einem Angebot war es schwer, sich zu entscheiden, wann man sich welches Konzert ansehen wollte. Der Gitarrenchor Bous war am Freitag Morgen in die Jugend-Mattinee eingeteilt. Im schönen Hegel-Saal mit wunderbarer Akustik begann unser Auftritt mit „Beat of Santa Rosa" von Klaus Schindler, gefolgt von „Cavatina" von Stanley Myers, „Some Bar in Bahia" von Eddie Nünning und endete mit „Brasil" von Ary Barroso mit einem Saxophon-Solo von Birgit Bernardi. Vielen Dank sagen wir hier unserer Rhythmusgruppe Martina Hümbert, Isabelle Himbert und Nicolas Jager, sowie unserer Querflötistin Evelyn Rath. Sie haben uns sehr unterstützt und unser Spiel stark bereichert. Unser Auftritt wurde ein großer Erfolg und wir fanden positiven Anklang beim Publikum. Mit Erleichterung, dass alles so gut geklappt hat, und auch ein bisschen mit Stolz ließen wir das Lob gerne über uns ergehen. Mehrere Orchester wollten uns sogar zu sich einladen, um mit uns gemeinsam zu musizieren. Nach dem gelungenen Auf-tritt war es ein Leichtes, die restlichen Konzerttage so richtig zu genießen. Aber auch die Noten- und Instrumentenausstellungen wurden tatkräftig besucht. Schließlich könnte man doch immer noch ein schöneres und besser-klingendes Instrument finden… Abends im Hotel in Hallstatt ließen wir die gewonnenen Eindrücke der interessanten Tage Revue passieren. Nach 4 wunderbaren Tagen ging´s nach Hause. Also: eine super-schöne-gelungene Reise. In 4 Jahren wieder? Gerne!

Ein Bericht von Birigt Bernadi

Informativ und Umfangreich

Besuchen Sie uns, den Fachverband für Mandolinen- und Gitarrenensembles auch im Internet.

www.bzvs.de

Das Ende einer langen musikalischen Reise
Bundeswettbewerb "Jugend Musiziert" in Freiburg

Da saßen sie nun auf der Bühne, die Geschwister Svenja und Tim Beuren, blickten für einen kurzen Moment zum Publikum und spielten befreit vom Wettbewerbsdruck ihren „Danza spagnola" von R. Calace und erfreuten die rund 1500 Zuschauer im ausverkauften Freiburger Konzerthaus so sehr, dass die Ovationen des Publikums kaum ein Ende fanden.

Ob sie in diesem Moment schon realisierten, was sie geschafft hatten. Wohl kaum. Sie hatten erreicht, was nur wenigen im Laufe ihrer Laufbahn vergönnt ist: sie durften im Konzert der 1. Preisträger des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert" spielen. Dass dieses Konzert zudem vom Südwestrundfunk aufgezeichnet wurde, ist nur eine Randerscheinung, die aber die Bedeutung unterstreicht. Es war das Ende einer langen „Jugend musiziert" - Reise, die für Svenja Beuren (Mandoline) mit dem 1. Preis in der Wertung Mandoline solo und ihren Bruder Tim (Gitarre) mit dem 2. Preis in der Wertung Instrumentalbegleitung endete.

Mit ihnen starteten im Januar 2006 rund 2500 Gitarristen und 130 Mandolinenspieler aus dem Bundesgebiet hoffnungsvoll in den Wettbewerb „Jugend musiziert". In Regional- und Landesausscheidungen mussten sich die Jugendlichen mit ihresgleichen messen. Schließlich erhielten 138 Gitarristen und 22 Mandolinenspieler eine „Fahrkarte" zum Bundeswettbewerb nach Freiburg.

Unter ihnen auch 4 Gitarristen und 3 Mandolinenspielerinnen aus dem Saarland: Tanja Voigt (Mandoline), Aline Widjaja (Mandoline), Svenja Beuren (Mandoline), Tim Beuren (Gitarre), Svenja Beuren (Gitarre), Kristina Florsch (Gitarre) und Daniel Lubos (Gitarre).

Die Bundesjury war wie immer hochkarätig besetzt. Für Gitarre werteten in der Altersgruppe 3 und 4 Joel Betton, Prof. Rainer Feldmann, Reinhard Froese und die Juryvorsitzende Christa Knauer. Prof. Monika Rost, Christian Sach, Matthias Kläger und der Juryvorsitzende Rüdiger Schwarz werteten in der Altersgruppe 5 und 6. Die Jury im Fach Mandoline stand unter dem Vorsitz von Prof. Dieter Kreidler. Hinzu kamen die Jurymitglieder Grit Faber, Oliver Kälberer und Silke Lisko.

Natürlich waren die Wertungen im Fach Gitarre auf Grund der großen Teilnehmerzahlen besonders umkämpft. Dennoch schnitten alle saarländischen Teilnehmer erfolgreich ab. In der Altersgruppe 3 erhielt Tim Beuren in der Wertung „Gitarre solo" das Prädikat mit „gutem Erfolg teilgenommen" und in der Wertung „Gitarre als Begleitinstrument" den 2. Preis. In der Altersgruppe 4 gewann Svenja Beuren den 2. Preis. Diese Altersgruppe war mit 41 Teilnehmern die zahlenmäßig größte Gruppe. In der Altersgruppe 5 gewann Kristina Florsch den 3. Preis und schließlich konnte Daniel Lubos in der Altersgruppe 6 den 1. Preis gewinnen. Svenja Beuren, Daniel Lubos und Kristina Florsch sind allesamt auch Jungstudenten an der Musikhochschule, was zeigt, dass die intensivierte Kooperation mit der Musikhochschule Saarbrücken zu immer größeren Erfolgen führt.

Die große Teilnehmerzahl in der Wertung Gitarre wirft aber schon ein paar Fragen auf. Werden nicht zu viele Spieler zur Bundesebene geschickt? Kann eine Jury bei über vierzig Teilnehmern in einer Altersgruppe überhaupt noch gerecht bewerten? Müssen manche Bundesländer wirklich 6 oder 7 Teilnehmer in einer Altersgruppe zur Bundesebene schicken? Da erscheint mir also eine Grenze erreicht, an der sich die Verantwortlichen diesen Fragen stellen sollten.

In der Wertung „Mandoline solo" war es da schon etwas überschaubarer. Dennoch zeigte sich auch hier, dass das Saarland nach wie vor eine „Zupferhochburg" ist. Tanja Voigt gewann in der Altersgruppe 3 den 3. Preis (ihre Klavierbegleiterin Selina Kirsten erhielt den 3.Preis), Aline Widjaja in der Altersgruppe 4 den 2. Preis und in der gleichen Altersgruppe erhielt Svenja Beuren den 1. Preis. Ein Erfolg, der umso höher zu bewerten ist, weil sie mit zwei Instrumenten am Start war: Mandoline und Gitarre!!! In beiden Wertungen gehörte sie zu den besten. Wer immer bereits bei „Jugend musiziert" mitgemacht hat, weiß, welche Leistung diese junge Künstlerin vollbracht hat.

So wurde sie auch von der Bundesjury unter dem Vorsitz des BDZ-Bundesmusikleiters Prof. Dieter Kreidler für das Abschlusskonzert der 1. Preisträger vorgeschlagen. Der lange Weg hatte sich also gelohnt. Ein Weg, den hoffentlich noch viele, viele Jugendliche in Zukunft gehen werden. Der lange Weg von „Jugend musiziert"

Ein Bericht von Stefan Jenzer

Der Regionalwettbewerb Jugend Musiziert in Saarbrücken

Der diesjährige Wettbewerb Jugend musiziert wurde mit dem Regionalwettbewerb in Saarbrücken vom 27. 29. Januar 2006 in Saarbrücken eröffnet. Zu diesem Anlass fanden sich 58 Teilnehmer, ihre Eltern, Lehrer und natürlich die Jury in der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken ein. Unter ihnen auch 9 Gitarristen, die in der Wertung Gitarre solo starteten. Mit acht 1.- und einem 2. Preis können sich die Ergebnisse wirklich sehen lassen:

Altersgruppe Ib: Marcel Wollny (24 Punkte, 1.Preis)

Altersgruppe II: Felix Blank (24 Punkte, 1. Preis mit WL), Victoria Himbert (24 Punkte, 1.Preis mit WL), Selina Klier-Ringle (23 Punkte, 1.Preis mit WL), Elena Schneider (23 Punkte, 1.Preis mit WL)

Altersgrupe IV: Christian Gscheidle (20 Punkte, 2.Preis), Sebastian Himbert (24 Punkte, 1.Preis mit WL), Sarah Patricia (23 Punkte, 1.Preis mit WL)

Altersgruppe VI: Sarah Dincher (23 Punkte, 1.Preis mit WL)

Gewinner Jugend Musiziert 2006 - Landesebene

Gitarre

Altersgruppe II: Hubertus, Pierre (1. Platz) Schneider, Elena (2. Platz) Distler, Katharina (2. Platz) Blank, Felix (2. Platz) Himbert, Victoria (2. Platz) Klier-Ringle, Selina (2. Platz)

Altersgruppe III: Beuren, Tim (1. Platz) Hans, Lisa (2. Platz) De Fazio, Gianna (2. Platz) Meltzer, Andrea (2. Platz)

Altersgruppe IV: Beuren, Svenja (1. Platz) Dahmen, Tobias (2. Platz) Himbert, Sebastian (2. Platz) Noss, Sarah Patricia (3. Platz)

Altersgruppe V: Florsch, Kristina (1. Platz)

Altersgruppe VI: Lubos, Daniel (1. Platz) Dincher, Sarah (2. Platz)

Mandoline

Altersgruppe II: Lorson, Andreas (1. Platz) Müller, Mareike (1. Platz)

Altersgruppe III: Voigt, Tanja (1. Platz) Dahmen, Florian (2. Platz)

Altersgruppe IV: Beuren, Svenja (1. Platz) Widjaja, Aline (1. Platz)

Gewinner Jugend Musiziert 2006 - Bundesebene

Der Bundeswettbewerb "Jugend musiziert" 2006 in Freiburg ging mit folgenden ersten Plätzen zu Ende:

Daniel Lubos, Gitarre (Dillingen) - 23 Punkte - 1. Preis
Svenja Beuren, Mandoline (Wadgassen) - 23 Punkte - 1. Preis

Tim Beuren, Gitarre/Instrumentalbegleitung (Wadgassen) - 21 Punkte - 2. Preis
Svenja Beuren, Gitarre (Wadgassen) - 21 Punkte - 2. Preis
Aline Widjaja, Mandoline (St. Wendel) - 21 Punkte - 2. Preis

Kristina Florsch, Gitarre (Reinheim) - 20 Punkte - 3. Preis
Tanja Voigt, Mandoline (Ensdorf) - 19 Punkte - 3. Preis

Tim Beuren, Gitarre (Wadgassen) - 18 Punkte

Allen Gewinnern wüscht der BZVS Vorstand herzlichen Glückwunsch!

Probephase des SZO zusammen mit den ehemaligen Spielern

Am letzten April-Wochenende 2006 trafen sich in der saarländischen Landesakademie in Ottweiler die heutigen und ehemaligen Spieler des Saarländischen Zupforchesters.

So bekannte Musiker wie Sylvia und Takashi Ochi, Marcel Wengler, Karin und Bernhard Fromkorth, Günther Siegwart, Edwin Mertes, Tadashi Sasaki und viele viele andere, die unter der Ägide von Siegfried Behrend und Marcel Wengler gemeinsam im Saarländischen Zupforchester musizierten, folgten begeistert der Einladung, zusammen mit den heutigen Spielern ein gemeinsames Probenwochenende mit anschließendem Konzert zu gestalten.

Nach der Anreise am Freitag abend wurden erst einmal Erfahrungen und alte Erinnerungen ausgetauscht.

Saarländisches Zupforchester

Samstags probten die beiden Orchester zuerst getrennt ihre unterschiedlichen Programme und fanden sich dann abends zu einer denkwürdigen gemeinsamen Probe unter Leitung von Marcel Wengler zusammen. Es war ein erhebendes Gefühl, mehr als 50 Spieler aus verschiedenen Generationen und Altersstufen (von 17 bis 70) zusammen in einer Probe zu erleben.

Anschließend wurden im gemütlichen Teil alte Bilder gezeigt und auch für die jungen Spieler waren die Anekdoten und Erlebnisse der älteren Generation ein Erlebnis.

Sonntags morgens startete nach einer kurzen Generalprobe um 11 Uhr die gemeinsame Matinee. Das „ehemaligen-SZO" unter der Leitung von Bernhard Fromkorth begann mit je einem Werk von Hans Schmitt und J.F. Edelmann (Cembalo-Konzert mit Günther Siegwart am Cembalo), danach übernahm Marcel Wengler den Dirigierstab und leitete Brauns Suite Nr.1, sein eigenes Werk „Maikäfer flieg" und die Uraufführung eines neuen Werkes von Edwin Mertes - Cinco Florinhas. Erstaunlich, auf welch professionellem Niveau nach nur einem Probentag musiziert wurde!

Das Heutige SZO unter der Leitung von Reiner Stutz bestritt den zweiten Teil mit Novemberfest von Yasuo Kuwahara und

dem Mandolinenkonzert von Raffaele Calace. Das Orchester und die Solistin Tatjana Ossipova, die dieses Werk auch für Zupforchester bearbeitet hat, waren bestens auf einander eingespielt und die Solistin begeisterte die Zuhörer mit ihrer Virtuosität.

Mit einem kleinen Umtrunk endete die Matinee und anschließend sollte die Verabschiedung und Abreise sein, die sich jedoch sehr in die Länge zog, da sich alle immer noch viel zu erzählen hatten!

Ein Bericht von Reiner Stutz

Bundesverdienstkreuz für Reiner Schwamberger

Auf Vorschlag des Ministerpräsidenten des Saarlandes wurde Herrn Reiner Schwamberger durch den Bundespräsidenten die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Die Verleihung der Urkunde und die Übergabe der Ordensinsignien durch den Minister für Kultur, Bildung und Wissenschaft, Herrn Jürgen Schreier, fand am 26.06.2006 im Festsaal des Rathauses der Stadt Friedrichsthal in einer Feierstunde statt. Zu dieser seltenen und hohen Auszeichnung hatten sich neben Familienmitgliedern und Freunden und Weggefährten des Geehrten auch Repräsentanten des öffentlichen Lebens und Vorstands-mitglieder des Bundes für Zupf- und Volksmusik eingefunden.

Der Kultusminister würdigte Herrn Schwamberger dabei als eine Persönlichkeit, die sich durch ihr Jahrzehnte langes Engagement große Verdienste im Bereich der Musik und der Jugendarbeit erworben habe.

Weit über ein halbes Jahrhundert stand Reiner Schwamberger am Dirigentenpult eines Mandolinenorchesters, davon rund 40 Jahre an der Spitze des Zupforchesters der Naturfreunde Friedrichsthal. Das ist eine lange Epoche, eine Ära, in der Schwamberger Vereinsgeschichte und Gemeindekultur maßgeblich gestaltet und geprägt hat. Wer eine solche Aufgabe so lange und erfolgreich auf hohem Niveau erfüllt, muss künstlerische, organisatorische, erzieherische und soziale Fähigkeiten in sich vereinen.

Reiner Schwamberger verfügt unbestritten über die musikalische Fachkompetenz, Partituren werkgetreu zu interpretieren, Musik lebendig zu gestalten und ein Orchester sicher zu leiten.

Darüber hinaus besitzt er die soziale und pädagogische Kompetenz, Kinder und Jugendliche auszubilden, zu begeistern, zu integrieren und ein gedeihliches Vereinsklima zu stiften. „Die herausragenden Leistungen dieses Orchesters sind ohne seine umfangreiche ehrenamtliche Unterrichtstätigkeit nicht denkbar", betonte Minister Jürgen Schreier.

Er skizzierte den Lebenslauf und den musikalischen Werdegang des Geehrten, beschrieb Erfolge und Höhepunke des Zupforchesters, verwies auf Konzertreisen, erfolgreiche Teilnahmen an internationalen Wertungsspielen, CD-Produktionen und Rundfunksendungen.

Der Minister hob hervor, dass das ehrenamtliche öffentliche Wirken nicht an den Grenzen des Heimatorchesters aufhörte. Reiner Schwamberger bekleidete neben seinem Dirigentenposten auch einige Jahre das Amt des Bundesmusikleiters, und er war in anderen Ämtern im BZVS-Vorstand mehr als 20 Jahre tätig. Auch als Kreisdirigent und Kreisvorsitzender hat er

lange Jahre gewirkt. In seiner Ägide hat er sich für die Intensivierung einer qualifizierten musikalischen Weiterbildung für Spieler und Dirigenten im Rahmen der „Rehlinger Kurse" stark gemacht. Er hat sich als Lehrgangsdozent einen Namen erworben und maßgeblich am ersten Literaturverzeichnis für Zupfinstrumente mitgearbeitet. Seine persönlichen Begegnungen und Erfahrungen mit den „Größen" seiner Zeit wie Wölki, Konietzny, Behrend, Ochi, Clambour, fanden in seinem weiteren musikalischen Wirken starken Widerhall.

Schwambergers Vorliebe galt zwar der Renaissance- und Barockmusik, dennoch hat er aber stets die Neuentwicklungen in der gesamten Bandbreite authentischer Zupfmusik in seinen Programmen berücksichtigt. Besondere Aufmerksamkeit erzielte sein Zupforchester durch seine beispielhaften Standards im Orchesterklang und in der Spielkultur. Mit seiner vielseitigen geschmackvollen Programmauswahl konnte Herr Schwamberger mit dem Zupforchester Friedrichsthal stets ein breites Publikum ansprechen und begeistern.

Für sein jahrzehntelanges erfolgreiches kulturpolitisches Wirken und die herausragenden Verdienste um die saarländische Zupfmusik wurden Reiner Schwamberger höchste Ehrungen und Anerkennungen zuteil, wie die Ehrenmitgliedschaft des BZVS, die Leo-Clambour-Medaille und die Ehrenmedaille des Kultusministers.

Bereits zu Beginn der Feier brachte Bürgermeister Werner Cornelius in seinem Grußwort seine hohe Wertschätzung zum Ausdruck Als Hausherr und über viele Jahre regelmäßiger Gast der Festkonzerte des Zupforchesters Friedrichsthal sprach er Herrn Schwamberger für dessen kulturpolitisches Wirken und insbesondere für die positive Imagepflege der Stadt Friedrichsthal Dank und Anerkennung aus.

Unter den weiteren Rednern gefiel die lebendige Ansprache von Bundesehrenmitglied Josef Schuh, der über gemeinsame Erinnerungen aus den Gründerjahren memorierte und die Glückwünsche des BZVS-Präsidiums überbrachte.

Den würdigen musikalischen Rahmen bei der Feierstunde bildete „sein" Orchester. Unter Leitung des Sohnes Raimund Schwamberger musizierte das Zupforchester Friedrichsthal auf bekannt hohem Niveau zwei auserlesene Musikstücke.

Mit bewegten Worten bedankte sich Reiner Schwamberger und lud seine Gäste zum Umtrunk ein.

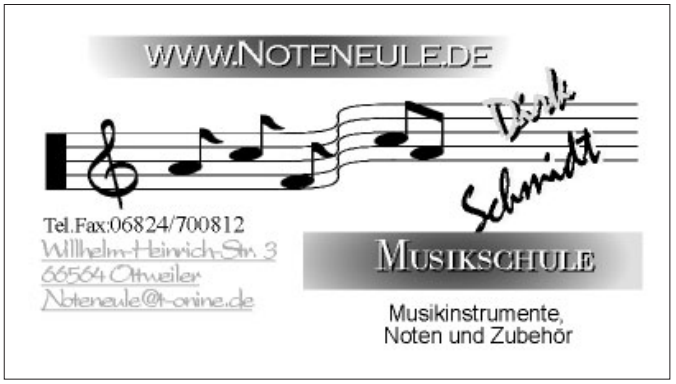
Hier darf angemerkt werden: Vor gut einem Jahr hat sich Reiner Schwamberger vom Dirigentenpult verabschiedet. In einer konzertanten Feierstunden an gleichem Ort übergab er den Dirigentenstab an seinen Sohn Raimund. Ein Festredner rückte damals folgende Leistungen Schwambergers in den Blickpunkt seiner Laudatio:

- Er hat jahrzehntelang die ihm unterstellten Orchester kompetent, engagiert, loyal und selbstlos geleitet und seinen Musikern damit viele, viele Erfolgserlebnisse vermittelt.
- Er hat das Friedrichsthaler Zupforchester zu einem saarländischen Spitzenorchester geformt und hat eine vorzügliche

Literaturpflege betrieben. Rundfunk- und CD-Aufnahmen dokumentieren die hohe Spielqualität des Ensembles.

- Er hat Hunderte von Schülern auf Zupfinstrumenten ausgebildet, hat sie zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung und aktiven Alltagskultur geführt.
- Er hat mit seiner Musik Abertausende von Menschen erfreut und begeistert. Denn Musizieren und Musikdarbietung mit Menschen und für Menschen ist nicht nur eine kulturelle, sondern eine ungemein wertvolle soziale und humane Dienstleistung !!
- Er hat mit seinem Zupforchester der Naturfreunde Friedrichsthal als kultureller Werbeträger die Stadt Friedrichsthal während 4 Jahrzehnten in zahlreichen europäischen Ländern positiv bekannt gemacht.
- Er hat mit dem Orchester bei den vielfältigen Konzerten und Reisen als Kulturbotschafter unseres Landes die saarländische Zupfmusik und den BZVS allezeit gebührend und würdig vertreten.
- Er hat in seinen ehrenamtlichen Vorstandsämtern auf Kreis- und Bundesebene (BZVS) herausragende Leistungen vollbracht und viel Zeit, Engagement, Ideen und Verantwortung eingebracht zum Wohl der saarländischen Zupfmusikbewegung.

Dieser Würdigung schließt sich der Bundesvorstand des BZVS aus vollem Herzen an und beglückwünscht Herrn Reiner Schwamberger zu der besonderen hohen Auszeichnung des Bundesverdienstkreuzes.

Ein Bericht von Edwin Mertes

Grußwort des Bundesmusikleiters Stefan Jenzer

Liebe Leser,

was für einen gigantischen Jahrhundertsommer durften wir dieses Jahr erleben:

Fußball-Weltmeisterschaft mit vielen Fanpartys,

Eurozupfmusikfestival in Bamberg mit Rekordbeteiligung,

Bundeswettbewerb „Jugend musiziert" in Freiburg mit Rekordbeteiligung, **BZVS -Sommerlehrgänge** mit vielen Teilnehmern, und, und , und....

Das Eurozupfmusikfestival, das vom BDZ in hervorragender Weise organisiert wurde, sprengte alle bisher gekannten Maßstäbe. Mit über 1500 Teilnehmern war es ein Treffen, das den Saarländern sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird. (Lesen Sie bitte hierzu den ausführlichen Festivalbericht in dieser Ausgabe.) Die saarländischen Orchester haben sich hervorragend präsentiert und unser Bundesland würdig vertreten. Mein Dank gilt allen beteiligten Orchestern und deren Verantwortlichen, ohne die eine solche Festivalteilnahme nicht möglich wäre.

Auch der Bundeswettbewerb „Jugend musiziert" übertraf alle Erwartungen. Jugendherbergen und Hotels meldeten über Pfingsten „ausgebucht". Die Fahrt nach Freiburg hat sich für die teilnehmenden saarländischen Mandolinen- und Gitarrenspieler gelohnt. Alle gewannen Bundespreise. (Lesen Sie bitte auch hierzu den ausführlichen Bericht in dieser Ausgabe.) Den Preisträgern und ihren Eltern möchte ich nochmals von dieser Stelle aus zu ihrem großartigen Erfolg gratulieren.

Diese erfolgreichen jungen Künstler haben eine Gemeinsamkeit. Alle waren schon mehrmals bei den BZVS-Lehrgängen in Ottweiler. Darum ist es auch so erfreulich, dass wir in diesem Jahr wieder einen Ansturm auf unsere Lehrgänge verzeichnen konnten. Aufbaulehrgang und Grundlehrgang 2 meldeten schon Wochen vor Anmeldeschluss „Ausgebucht!!"

So können wir optimistisch in die Zukunft blicken. Wir freuen uns auf den nächsten „Jugend musiziert" - Wettbewerb, der wieder für Zupfinstrumente ausgeschrieben ist. Wir freuen uns auf das nächste Zupfmusikfestival, wir freuen uns auf die Premiere des „Saarländischen Jugendgitarrenorchesters" im November, wir freuen uns auf.....2010 , denn dann werden wir ja Weltmeister.

Es scheint, als sei unser Land mit Optimismus infiziert und überall dominiert die Freude und Begeisterung. Und das ist gut so!!!

Ihr
Stefan Jenzer
Musikleitung des BZVS

Workshop für Jazzgitarre
vom 13. - 14.05.2006 in der Landesakademie Ottweiler

Am Samstag, 13.05.06 um 10 Uhr begann der Workshop für Jazzgitarre, indem der Dozent Roland Gebhardt, kurz Ro, sich und die Teilnehmer vorstellte. Es herrschte gleich eine sehr freundliche, entspannte und lustige Stimmung. Dies war nicht zuletzt der Grund dafür, dass alle, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene, immer etwas lernen konnten.

Es begann mit einer Warmspielübung, aus der ein Lick entwickelt wurde und schließlich ein kurzer Jazz-Blues entstand. Dieser wurde dann musiktheoretisch „auseinander genommen" und analysiert. Ro stellte darauf aufbauend die verschiedensten Jazz-Skalen vor, die dann praktisch angewendet wurden. Als im Laufe des Vormittags Jörg der Drummer kam, ging es dann wirklich zur Sache: Der „Landesakademie-Ottweiler-Blues" wurde in verschiedensten Stilen, Tempi und Charakteristiken gespielt. Am Abend wurde dann, nachdem das Ottweiler Nachtleben genossen wurde, eine eineinhalbstündige Freejazz-Session abgehalten, in der der Gitarre, egal ob elektrisch oder akustisch, ungeahnte Geräusche entlockt wurden.

Am nächsten Tag wurden dann diverse Jazz-Standards eingeübt, vor allem das bei Sessions berühmte Stück „Blue Bossa". Hier wurde dann, auf den erlernten Jazz-Skalen basierend, spannungsaufbauende Licks komponiert, welche Ro als so genannte „Alarm-Licks" betitulierte. Für jeden Teilnehmer wurde eins entwickelt, aufgeschrieben und für alle zugänglich gemacht. Da dies recht viel Zeit in Anspruch nahm, waren wir damit auch erst nach dem Mittagsessen fertig.

Damit mit waren alle Ziele des Workshops erreicht und man konnte noch einmal so richtig der Kreativität beim gemeinsamen Jammen freien Lauf lassen. Damit klang ein wirklich guter Jazz-Workshop aus und es wurde sich bis zum nächsten Jahr in Ottweiler verabschiedet.

Ein Bericht von Laurenz Karsten

Dirigentenlehrgang des BZVS 2006

Am 24. und 25. Juni diesen Jahres fand zum zweiten Mal der Dirigentenlehrgang des BZVS in Urexweiler statt. Die 7 Teilnehmer fanden sich Samstags morgens um 10 zusammen und der Kurs begann mit dem Einüben der Schlagfigur des ¾ Takts. Nachdem jeder die Figur mehr oder weniger gut beherrschte, wurde diese an einfachen Übungen noch gefestigt und die „Neulinge" bekamen erst einmal das Gefühl, wie es ist, vor einem „Orchester" zu stehen. Zwischen den Übungen verteilte der Dozent, Reiner Stutz, kleine Ausschnitte aus Stücken, sodass man auch mit der Schwierigkeit konfrontiert wurde, den Takt richtig zu schlagen und das Tempo zu halten, während Andere dazu spielen. Die Stücke und Übungen hatten einen steigenden Schwierigkeitsgrad, neben der Schlagfigur kamen nach und nach auch kleine Herausforderungen, wie einen Auftakt dirigieren und Einsätze geben. Die sieben Teilnehmer hatten unterschiedliche Vorkenntnisse, was es für den Dozenten schwierig machte, aber Reiner hat dieses „Problem" mit Pravour gelöst. Jeder wurde seinem Leistungsstand entsprechend gefordert, jeder bekam bei Problemen geholfen und Fehler wurden ausgemerzt. Es wurde nicht nur die Praxis näher gebracht, sondern auch die Theorie, wie man eine Probe strukturiert und wie man Stellen, die rhythmisch Schwierig sind einübt.

Der Wander- und Mandolinenverein Urexweiler stellte seinen Proberaum zur Verfügung und verpflegte, wie im letzten Jahr, die Teilnehmer. An dieser Stelle noch einmal Vielen Dank an den Mandolinenverein Urexweiler, für die tolle Bewirtung !

Der Dirigentenlehrgang ist eine tolle Chance für jeden Dirigenten, die Praxis und die Theorie, die hinter dem Dirigat steht, noch einmal aufzufrischen und Fehler, die sich über Jahre eingeschlichen haben, noch einmal zu korrigieren.

Der Lehrgang ist aber nicht nur für Dirigenten geeignet, jeder Spieler eines Orchesters kann hier lernen, was es heißt ein Orchester zu leiten und lernen, den eigenen Dirigenten besser zu verstehen, was er meint, was er zum Ausdruck bringen will.

Nutzen Sie diese kostenlose Gelegenheit, Sie werden es nicht bereuen !

Ein Bericht von Marcel Wirtz

BZVS Grundkurs I 2006

Alles war ganz anders! Zumindest die Anreise, Einige waren schon fast auf dem Weg nach Ottweiler, so wie in den vielen Jahren zuvor auch. Aber die Landesakademie hatte schon im 3. Jahr in Folge die 1. Ferienwoche für andere Verbände vergeben, sodass wir in die nagelneue Jugendherberge nach Homburg ausgewichen sind. Eine super gute Entscheidung. Die Akademie fehlt zwar denjenigen, die schon öfter da waren, aber die Zimmer sind klasse geräumig, die Tagungsräume groß und hell und das Essen wirklich gut. Darüber hinaus gibt es ein Bistro, mit Getränken und Snacks das von 8 22 Uhr geöffnet ist, und ein Spielzimmer im Keller mit Tischfussball, Eisstockschiessen, Billard und vielem mehr. Ansonsten ist die Jugendherberge wohl eher als Jugendhotel zu beschreiben, alleine das Atrium im Inneren erinnert an südländischen Urlaub. Ein tolles Haus. Aber nun zum Eigentlichen: dem Kurs.

Zur Anreise waren die ersten 18 Teilnehmer und 5 Dozenten da, Eine Teilnehmerin hatte den Termin verschlafen und 3 Teilnehmer kamen von Montag bis Donnerstag, weil sie speziellen Unterricht als Ausbilder für die Gitarre erhielten. Der Tagesablauf war dann unverändert wie jedes Jahr: Einzelunterrichte, Ensemblespiel, Orchester, Musiktheorie, Traumreise und das abendliche Vorspiel der Kursteilnehmer. Viele

Ankunft in der Jugendherberge

neue Gesichter gesellten sich zu den „alten Hasen" des Kurses und über das Spiel „Mörder" waren wir alle gleich ein Team und hielten zusammen. Und am ersten Abend wurden dann die letzten Zweifel oder Langeweile Befürchtungen aus dem Weg geräumt. Das Haus hatte einen „Käfig" aufgestellt, in dem wir jeden Abend Fußball spielen konnten. Basketball wäre auch möglich gewesen, aber wer will das schon.

Dozenten bei der Arbeit

im Stadtpark Homburg

Thomas Kronenberger, unser Kursleiter, begann die Tage jeweils nach dem Frühstück mit dem „aufwachen". Klingt komisch, is' aber so! Hier wurde Kritik angebracht oder Informationen für den Tag weitergegeben und das 1. gemeinsame Spiel gespielt. Danach brachten uns Barbara Deinsberger (Blockflöte) und die Martina Hümbert (Mandoline) die Musiktheorie in 2 unterschiedlichen Gruppen bei. Birgit Bernardi und Matthias Wollny begannen parallel mit Ihrem Gitarrenunterricht. Thomas hatte dann noch für die Gitarren die Liedbegleitung angeboten. Zum einen konnten wir hier den Rhythmus für das Stück im Lehrgangsorchester einproben und zum anderen haben wir einen Blues gelernt. Wusste ja gar nicht, dass ich so was überhaupt kann. Ebenso konnten die, die es wollten, sich bei einer Traumreise entspannen und den Geschichten von Thomas bei klasse Gitarrenmusik lauschen, -auf CD- versteht sich! Die Lehrprobenschüler hatten dann vormittags und nachmittags die Gelegenheit, Thomas über die Tipps und Tricks des qualifizierten Gitarrenunterrichtes auszufragen. Über einiges waren sie doch sehr positiv überrascht. An dieser Stelle: danke liebe Barbara, dass du uns den Gitarrenschüler gespielt hast. Hoffe, du bleibst dabei und spielst fleißig dein neues Instrument. Ist ja auch was anderes als so 'ne Blockflöte. Da hat man was richtiges in der Hand und neben der Melodie auch die Begleitmöglichkeit.

Spiele im Bistro

im Stadtpark Homburg

Der Betriebsleiter und das meiste Personal in der Jugendherberge waren echt nett. So bot man uns an, dass wir einen Grillabend machen können. Na ja, das kannten wir ja schon von „unserem Rudolf" in der Akademie. Neu war hier, dass der Koch dies zwar anbot, aber Thomas dann den Schwenkmeister für alle spielen musste. Kompliment, kanna ganz gudd. Woa escht lecker. Das mit dem rechtzeitigem Fertigstellen des Essens muss er aber noch lernen. Am Familienbesuchstag gaben wir den Eltern einen 1. Eindruck, was wir in dem Kurs so machten und freitags ging es dann für Elena, Selina, David und Malik mit Thomas zum Rundfunk. In der Lifesendung „Singendes klingendes Dreiländereck" auf SR 3 wurden die 5 über die BZVS Kurse und Jugendarbeit befragt. Die Aufregung bei den Teilnehmern war sehr groß und alle in der Jugendherberge saßen gespannt mit der gleichen Aufregung vor dem Radio und verfolgten sehr aufmerksam die Fragen und vor allem Antworten. Super gemacht, eine schöne Sendung.

Weil es dann in den letzten Tagen unerträglich Heiß wurde, begaben wir uns von 15 Uhr bis ca. 16.30h in den Stadtpark Homburg. Dort in mitten einer sonnenverbrannten Wiese ist

ein kleiner Teich mit einem Schiff angelegt. Die Wasserhöhe vielleicht 50 cm tief. Aber, die Teilnehmer haben sofort bewiesen, dass man sich da komplett reinstürzen kann und sogar ein paar Züge schwimmen und untertauchen konnte. Nette Abkühlung und andere wiederum spielten den Parkbesuchern ein paar Stück mit Gesang auf der Gitarre vor. Kam auch gut an. Danke Aline und dem mutigen Grundkurschor.

Und dann, wie jedes Jahr, der letzte Tag. Morgens die Theorieprüfungen, packen und noch einmal essen, danach kurze Probe für das Abschlusskonzert. Die Eltern kamen voller Erwartungen und wir gaben unser Bestes. Abschied ist sch… und Tränen flossen in Mengen. Ein toller Kurs ging zu Ende. Vielen Dank an alle Dozenten für diese schöne Woche. Wir sehen uns in 2007 wieder, dann aber in der Landesakademie, da fühlen wir uns auch zuhause. Die Jugendherberge in Homburg empfehlen wir allen, die eine Probemöglichkeit in einer schönen Unterkunft suchen.

Lehrproben für Gitarrenlehrer mit Thomas

BZVS - Lehrgänge 2007

Vorabankündigung:

SJZO / SJGO Workshop
vom 03.01. bis 06.01.2007 (Landesakademie Ottweiler)

Europäisches Jugendzupforchester Projekt
vom 07.05. bis 12.05.2007 (Landesakademie Ottweiler)

Grundlehrgang I
vom 07.07. bis 14.07.2007 (Landesakademie Ottweiler)

Aufbaulehrgang
vom 03.08. bis 10.08.2007 (Landesakademie Ottweiler)

Grundlehrgang II
vom 12.08. bis 19.08.2007 (Landesakademie Ottweiler)

SZO Workshop
vom 05.10. bis 07.10.2007 (Landesakademie Ottweiler)

Weitere Informationen zu allen Lehrgängen:

Musikleitung des BZVS

Stefan Jenzer
Reutebachgasse 26b
79108 Freiburg
Telefon/Fax: 0761 - 292 77 30

musikleiter@bzvs-online.de
www.bzvs.de

BZVS - Lehrgänge 2006

Mandolin and Guitar - just for fun
vom 01.12. bis 03.12.2006 (Landesakademie Ottweiler)
Leitung: Thomas Kronenberger

Musikmentoren feiern ihren Ausbildungsabschluss

Am Samtag, dem 01. April beendeten 24 neue Musikmentor/-innen und Musikmentoren ihre Ausbildung mit einer gelungenen Abschlussfeier. Diese war von den jungen Musikerinnen und Musikern selbstständig geplant und vorbereitet. Sie zeigten ein abwechselungsreiches Programm mit Auszügen aus den einzelnen Unterrichtsthemen. Der Vorsitzende der Landesakademie, Hermann Josef Hiery und der Vertreter des Ministeriums für Bildung, Kultur und Wissenschaft, Regierungsoberrat, Horst Peter Eisenbeis überreichten die Zertifikate. Dies war bereits der vierte Durchgang der Musikmentorenausbildung an der bisher 150 Schülerinnen und Schüler teilgenommen haben.

SJZO - TERMINPLAN 2006 / 2007

17.09.2006	Konzert im Rahmen des 6. Bundesmusikfestes der "jungen Alten" in Urexweiler (Probe ab 11:00 Uhr)
14. - 15.10.2006	Probewochenende (Landratsamt Saarlouis)
18. - 19.11.2006	Probewochende (Landratsamt Saarlouis)
25. - 26.11.2006	Probewochenende (25.11.:Landratsamt Saarlouis)
26.11.2006	Probe mit Konzert in Kirkel
03. - 06.01.2007	Vorabankündigung: SJZO /SJGO Workshop in der Landesakademie Ottweiler

Weitere aktuelle Infos zu den Terminen sowie Änderungen unter www.szo-online.de

SJGO - TERMINPLAN 2006 / 2007

21. - 22.10.2006	Probewochenende (Landratsamt Saarlouis)
19.11.2006	Probetag Sonntag (Landratsamt Saarlouis)
25. - 26.11.2006	Probewochenende (25.11.:Landratsamt Saarlouis)
26.11.2006	Probe mit Konzert in Kirkel
03. - 06.01.2007	Vorabankündigung: SJZO /SJGO Workshop in der Landesakademie Ottweiler

Weitere aktuelle Infos zu den Terminen sowie Änderungen unter www.szo-online.de

SZO - TERMINPLAN 2006 / 2007

07. - 08.10.2006	Probe (Ort: Saarlouis)
04. - 05.11.2006	Probe (Ort: Saarlouis)
10.03.2007	Rundfunkaufnahem
05. - 07.10.2007	Workshop mit Marcel Wengler und Abschlußkonzert mit Rundfunkmitschnitt am 7.10.2007

Weitere aktuelle Infos zu den Terminen sowie Änderungen unter www.szo-online.de

Auswahlorchester, Repräsentanten des Laienmusizierens

3. Wettbewerb 10. - 12.11.2006 in Trossingen

Das Saarländische Zupforchester, auch ein Auswahlorchester im Verbandsgebiet des Bundes Deutscher Zupfmusik, wird an diesem Wettbewerb teilnehmen.

Die Qualität des instrumentalen Musizierens hat sich in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten deutlich verbessert. Mehrere Gründe lassen sich dafür anführen: der jugendliche Nachwuchs wird länger und besser durch bundeseinheitliche Anforderungen der Musikverbände ausgebildet, Dirigenten finden verstärkt Möglichkeiten qualifizierter Schulung, Wertungsspiele der Verbände mit anspruchsvollen Pflichtstücken und Beratung der Dirigenten wirken sich positiv aus, Auswahlorchester fördern talentierte Musiker und wirken fruchtbar zurück auf die musikalische Arbeit der Musikvereine.

Auswahlorchester sind vereinsübergreifende, überregionale Orchester mit überdurchschnittlich fähigen Instrumentalisten. Sie setzen sich nicht wie Projektchöre für einzelne Auftritte zusammen, sondern haben eine feste Struktur mit Vorstand, eigenem Budget und längerfristigen Zielen. Auswahlorchester finden sich in allen Sparten des vereinsgebundenen Musizierens. Die jüngste Erhebung der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände förderte 230 Auswahlorchester auf Bundes-, Landes- und Kreisebene zutage. Diese unerwartet hohe Anzahl spiegelt die reichhaltige deutsche Landschaft nichtprofessioneller Orchester.

Seminarangebote der Landesakademie Ottweiler

Presseinformation

"Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung realisiert erstmalig Einrichtung einer Stelle „Freiwilliges Kulturelles Jahr" FKJ ab 1.9.2006 Bewerbungen von interessierten Jugendlichen ab sofort möglich!"

Ab sofort bietet das Deutsche Rote Kreuz (DRK), Landesverband Saarland als Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) auch Einsatzstellen im Bereich Kultur an. Neben einer Praktikumsstelle beim Kulturamt des Landkreises Merzig-Wadern wird an der Landesakademie für musisch und kulturelle Bildung in Ottweiler eine solche Stelle eingerichtet.

Ein Jahr lang Kultur mitgestalten, im Team arbeiten, kulturelle oder künstlerische Ideen mit verwirklichen, erleben wie kulturelle Angebote in einer Einsatzstelle realisiert werden, sind für an Kultur interessierte Jugendliche spannende Aufgaben, um sich beruflich zu orientieren und auszuprobieren. Das FKJ bietet die Möglichkeit, die Wartezeit auf einen Studien- oder Ausbildungsplatz sinnvoll zu überbrücken.

Darüber hinaus wird das FKJ im allgemeinen als Vorpraktikum für eine Ausbildung im sozialen und kulturellen Bereich anerkannt, ebenso als Wartezeit bei der Vergabe eines Studienplatzes durch die ZVS.

Informationen :
Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Saarland
- Öffentlichkeitsarbeit -,
Wilhelm-Heinrich-Straße 7-9,
66117 Saarbrücken,
Tel: 0681/5 00 4-140,
Internet: www.lv-saarland.drk.de
E-Mail: Presse@lv-saarland.drk.de

Singen - Tanzen - Musizieren

Elementare Musikerziehung in Musikschule und Kindergarten

Fortbildungsseminar der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung und der Orff-Schulwerk Gesellschaft:

Die Fähigkeit zu singen, zu musizieren und zu tanzen ist eine der intensivsten Ausdrucksmöglichkeiten des Menschen. Sie entwickelt sich vor allem in der frühen Kindheit und im Vorschulalter. Ob jedoch ein Kind für sich die Lust am Musizieren und Tanzen entdeckt, hängt wesentlich von den ersten Bezugspersonen ab, zu denen es emotionale Beziehungen aufbaut und die es zum Musizieren und Tanzen anregen. Werden Kinder in dieser für musikalische Primärerfahrungen so sensiblen Phase nicht gefördert, können sich Dispositionen nicht entfalten und bleiben vielleicht ein Leben lang verschüttet. Der vorschulischen Erziehung kommt daher als erster außer-familiärer Einrichtung eine besondere Bedeutung für das Singen und Musizieren und Tanzen zu. Sie stellt innerhalb der Sozialisation ein Zeitfenster dar, in dem diese Fähigkeiten sich in spezifischer Weise manifestieren.

Der Kurs richtet sich an Erzieher/innen und alle, die in Beruf und Ausbildung im Bereich der Elementaren Musikerziehung tätig sind.

Elementare Musikerziehung in Musikschule und Kindergarten
- Singen im Vorschulbereich
- Spielpraxis mit dem Orff´schen Instrumentarium
- Bewegungsspiele und Tänze
- Grundlegende Gedanken zur Musikalischen Früherziehung:
- Stundenaufbau, sinnvolle Konzeptionen, Verknüpfungen einzelner Fachinhalte

Kursbeginn: Montag, 09.Oktober 2006 um 14.00 Uhr
Kursende: Donnerstag, 12. Oktober 2006 um 13.00 Uhr
Anmeldeschluss: 16.09.2006
Kosten: Teilnehmerbeitrag inkl. Unterkunft und Verpflegung: 200,00 Euro
Zuschlag für Übernachtung im Einzelzimmer: 5,00 Euro pro Nacht
Referentin: Jutta Funk (Karlsruhe)
Anmeldung:
Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Reiherswaldweg 5, 66564 Ottweiler
Tel.: 06824/ 30 29 00, Fax: 06824/30 290 30

Sie interessieren sich für weitere Projekte und Veranstaltungen?
Besuchen Sie uns im Internet unter:www.la-ottweiler.de

Musikmentorenausbildung

Ziel:

Ein wesentliches Ziel der Musikmentorenausbildung ist die Förderung der musikpädagogischen Begabung von Jugendlichen, um ihnen dadurch Impulse zu geben für die Wahl eines musikpädagogischen Berufes bzw. für das Engagement in der musikalischen Jugendarbeit in Schulen und Vereinen. Mit der Musikmentorenausbildung erhalten junge Menschen frühzeitig Gelegenheit, sich anspruchsvoll zu engagieren und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Gleichzeitig erwerben sie wichtige Erfahrungen und somit Voraussetzungen für künftige Aufgaben. Somit wird eine weitere Möglichkeit der langfristigen Zusammenarbeit im Rahmen der Kooperation Schule und Verein geschaffen.

Ausbildungsstätte und Dauer:

Die Musikmentorenausbildung erfolgt in Kooperation des Ministeriums für Bildung, Kultur und Wissenschaft des Saarlandes und der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler. Dort findet auch an sechs Wochenenden, verteilt auf die Dauer von fünf Monaten die Ausbildung statt.

Adressaten:

Die Schulleitungen und Musiklehrkräfte sind aufgerufen, Schülerinnen und Schüler, die im Jahr 2007 das 16. Lebensjahr vollenden (etwa ab Klasse 9) über diese Ausbildungskonzeption zu unterrichten und sie ggf. zu einer Anmeldung zu ermutigen. Die Anzahl der Kursteilnehmer je Ausbildungsphase ist auf 30 begrenzt. Pro Schule können max. 2 Schüler/innen zu einem Lehrgang gemeldet werden. Sollte die Teilnehmerzahl von 30 nicht erreicht werden, haben die Schulen die Möglichkeit, auch mehr als 2 Schüler/innen zu melden. Geeignete Musikmentoren sind beispielsweise Schülerinnen und Schüler, die im Musikunterricht, in Chor- oder Instrumentalgruppen der Schule in positiver Weise auffallen, die beim Singen und Musizieren allgemein gute Leistungen aufweisen, mit Mitschülern umgehen können und verantwortungsbewusst handeln. Unterschiedliche musikalische Fähigkeiten und Kenntnisse tragen dazu bei, sich während den Ausbildungsphasen in kleinen Gruppen gegenseitig zu unterrichten und damit erste musikpädagogische Erfahrungen zu sammeln.

Ausbildungsinhalte:

Die angehenden Musikmentoren erhalten eine breit gefächerte Ausbildung, die sie für die Leitung und Betreuung von Chor- und Instrumentalgruppen in Schule und Verein qualifizieren soll. An den ersten beiden Wochenenden stehen allgemeine musikalische, pädagogische und organisatorische Themen, die den Aufgabenbereich des Musikmentors betreffen im Vordergrund. Die beiden letzten Termine werden je nach Interessenlage der Teilnehmer auf die Belange der Arbeit mit entsprechenden Ensembles und Stilrichtungen konzentriert. Insbesondere hierbei haben die Musikverbände die Möglichkeit, Nachwuchskräfte für die Führung in Vereinen zu sensibilisieren.

Anmeldung und Zulassungsverfahren

Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich bis spätestens 13. Oktober 2006 über ihre Schule beim Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft des Saarlandes anmelden. (Max. 2 Meldungen pro Schule).

Ansprechpartner:

Josef Thull, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Reiherswaldweg 5, 66564 Ottweiler
Tel.: 06824-3029033, Fax: 06824-3029030

Horst P. Eisenbeis, Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft
Referat E 2, Hohenzollernstr. 60, 66117 Saarbrücken
Tel.: 0681-5017279, Fax: 0681-5017906

Die Neugestaltung im Jugendrat

Der BZVS hat einen neuen Jugendleiter gewählt und so wurde auch der Jugendrat neu gestaltet. Nicolas Jager gab seinen Posten als Bundesjugendleiter ab und Marcel Wirtz wurde ins Amt gewählt. Der große Wunsch besteht darin, dass wieder mehr im Jugendrat gemacht werden soll und so kam es auch gleich zu einer neuen Postenverteilung.

In der Kategorie News sind von nun an Nicolas Jager, Martina Hümbert und Isabell Himbert für die Informationsberichte über die Vereins- und Jugendarbeit zuständig, wogegen Susanna und Dagna Knytel die Berichte für die Jugendseiten übernehmen. Marion Kiefer wird mit Witzen und Rätseln für Spaß auf unseren Seiten sorgen. Um unsere Homepage wird sich ab jetzt Thorsten Gerber kümmern. Lisa Schimmelpfennig übernimmt den Part der Chronistin und Schriftführerin und der neu gewählte Jugendleiter Marcel trägt die Verantwortung der Jugendseiten der BZVS News !

Wir wünschen viel Spaß beim lesen und hoffen, dass wir euren Anforderungen gerecht werden !

Der Jugendrat

Das ewige Rätsel der Intervalle !

Q	L	S	P	R	B	V	A	X	T
U	T	E	Y	C	K	U	R	A	E
I	N	D	P	O	Q	T	E	I	R
M	U	K	T	R	U	M	P	H	Z
O	S	E	P	T	I	M	E	E	V
L	T	R	F	Z	N	M	N	A	T
E	U	S	E	X	T	E	E	K	O
K	O	D	E	X	E	N	E	N	L
D	O	R	E	M	I	F	A	S	O
M	E	Z	T	E	M	P	O	L	A

Aufgabe:

Welche Intervalle kennst du? Die Antworten sind waagerecht, senkrecht, diagonal und Rückwärts zu finden!

Diesmal gibts auch was zu gewinnen. Der Preis (Foto) wird zischen den Einsendern der richtigen Lösung ausgelost. Die Lösung bitte bis zum 30. August an das BZVS Büro schicken.

BZVS BÜRO
Mainzer Straße 116
66121 Saarbrücken
Telefon: 06 81 - 68 57 06 80
Telefax: 06 81 - 68 57 06 82
E-Mail: bzvs@yahoo.de

Viel Glück!

Das BZVS - Poesiealbum

Name: Stefan Jenzer

Wohnort:: Freiburg

Lieblingsessen: Spaghetti

Beruf: Lehrbeauftragter für Gitarre an der Hochschule für Musik Saar / Studienrat am Erasmus-Gymnasium Denzlingen und Gitarrist

Aufgabe im Verband: Musikleitung

Wie bist Du zur Gitarre gekommen? Mein Vater spielt auch Gitarre. Da wollte ich als kleiner Junge natürlich auch Gitarre lernen.

Hattest Du auch mal die „E- Gitarren- Phase"? Wenn ja, wie hast Du sie überwunden? Nein, ich wollte nie E-Gitarre spielen. Sie hat mich einfach nicht so angezogen. Klassische Gitarre fand ich schon immer viel schöner.

Hast du selbst mal in einem der Landesorchester gespielt? Ja natürlich. Zuerst im Saarländischen Jugendzupforchester und später dann im Saarländischen Zupforchester. Die „klassische" Laufbahn also.

Wolltest Du immer Musiker bzw. Musiklehrer werden, oder hattest Du auch mal andere Berufswünsche? Natürlich hatte ich auch „Durchhänger". Zwischenzeitlich habe ich sogar etwas ganz anderes studiert (Mathematik und Chemie). Aber in dieser Zeit entstand in mir die Überzeugung, dass die Musik für mich ein unverzichtbarer Bestandteil in meinem Leben ist, für die es sich lohnt, auch auf einiges im Leben zu verzichten. Denn „Üben" ist eben nicht immer angenehm. Manchmal sogar sehr anstrengend.

Drei Gründe dafür, warum Gitarre DAS Instrument ist: Klingt sehr schön, ist nicht zu groß und nicht so teuer wie gute Geigen.

Was fällt Dir als Erstes ein zu:

- **Haustier:** Allergie
- **Technik:** Nichts für mich!
- **Frischhaltefolie:** Studium

Auflösung des 2 in 1 Rätsel der letzten News:

1) Salzburg 2) Leopold 3) Amadeus 4) Konstanze (Weber) 5)Zauberflöte 6) Wien

Die folgenden Instrumente waren im Rätsel versteckt:

Harfe, Orgel, Becken, Mandoline, Mandola, Laute, Floete

Die Hilfsmittel waren die Saiten und das Plektrum, ohne die man die Mandoline (als auch die Mandola) nicht spielen kann.

Witze

Anzeige aus einer Zeitung:
„Verkauf Mandoline, ab 4. Lage wie neu!"

Wie kann man dafür sorgen, dass ein Bass gestimmt bleibt?
„Zersägen und ein Xylophon draus machen….."

Was ist der gravierendste Unterschied zwischen einen Klavier und einer Geige?
„Der Brennwert das Klavier brennt länger…"

(auch durch Mandoline und Gitarre zu ersetzten falls sadomasoschistich veranlagt. :-D)

Was ist ein Streichquartett?
„Das Moskauer Sinfonieorchester nach einer Europatournee"

Was ist der Unterschied zwischen einem Trampolin und einem Banjo?
„Man zieht die Schuhe aus, bevor man auf einem Trampolin herumspringt…"

Wie viele Sinfonien hat Bruckner geschrieben?
„ Eine und die zehnmal."

Stimmungsvolles Kirchenkonzert
mit Zupfensemble Rondoletto und Kammerchor Vocanto

Die Tageszeitung überschrieb ihren Beitrag des Kirchenkonzertes mit: „Viel Applaus für Zupforchester Rondoletto und Kammerchor Vocanto in der Martinskirche".

Zu diesem überaus kurzweiligen und erbaulichen Konzert am Sonntag den 09.07.06 hatte die Denkmalstiftung „Historische Martinskirche in Kölln" in das historische Gotteshaus eingeladen. Die Martinskirche, ein wahres Kleinod, ist ein idealer Ort, der einlädt zum Innehalten, zur Beschaulichkeit und zum Lauschen. Die überschaubare Kirche ist optimal geeignet, einer Konzertaufführung würdigen Rahmen und beste Akustik zu gewähren und die teils schlichten, teils kunstvollen Chorgesänge und die zarten gezupften Klänge in ein warmes Licht zu tauchen.

Wieder einmal hatte das Zupfensemble Rondoletto unter Leitung von Brigitte Schwarz sich mit dem Vocalensemble Vocanto unter Edwin Mertes erfolgreich zusammengetan, um sowohl in getrennten wie auch gemeinsamen Beiträgen das Publikum zu erfreuen und zu begeistern. In der gut besetzten Kirche hatten sich erstaunlich viele Zupfmusikfreunde aus dem ganzen Saarland eingefunden.

Das Spektrum des Programms reichte von Barock bis zur Moderne, von konzertanten bis folkloristischen Werken, von Bach bis Spiritual, von übermütigen lateinamerikanischen bis schwermütigen russischen Weisen. Immer wieder gab es auch Erstaufführungen aus der Feder von Edwin Mertes. Besonders das „Tebje Pajom" in russischer Sprache für Chor und Orchester sprach die Emotionen der zahlreichen Besucher tief und nachhaltig an.

Brigitte Schwarz gelang wieder einmal eine geschickte Programmauswahl, ein ausgereiftes dynamisches Zusammenspiel des Ensembles Rondoletto und die subtile Begleitung des Kammerchores. Höhepunkte des beispielhaften, abwechslungsreichen Programms waren die virtuosen Solo-Beiträge der herausragenden Blockflötistin Heidi Mick (Bous).

Der Kammerchor Vocanto-Mix, der sich nicht nur durch junge, brillante Stimmen auszeichnet, sondern auch optisch und atmosphärisch einen Augenschmaus darstellt, überzeugte durch reine Intonation, Klangschönheit und unkonventionell frische Gestaltung. Das Männerensemble Vocanto-Pur gefiel durch seinen perfekten und mitreißenden Vortrag und bewegte die Herzen der Zuhörer mit temperamentvollen und melancholischen Spiritual-Beiträgen.

Am Ende des Abends gab es viel Beifall, stehende Ovationen und Zugaben natürlich, wobei der Funke der Begeisterung des von allen Akteuren in Szene gesetzten mitreißenden Zulusongs „Siyahamba" auf das Publikum übersprang.

Ein Bericht von K. Becker, Püttlingen

Voller Erfolg beim Schülervorspiel
des Differter Saitenspielkreises eV.

Der Differter Saitenspielkreis e.V. veranstaltete am 01. Juli 2006 sein traditionelles Schülervorspiel in der evang. Kirche in Schaffhausen. Zahlreiche Anhänger der Zupfmusik nahmen die Gelegenheit war, sich von den Fortschritten der Schüler /innen zu überzeugen.

Nach der musikalischen Eröffnung durch das Hauptorchester begrüßte die 1. Vorsitzende, Birgit Roth, das gespannte Publikum und führte die Gäste durch das 3-stündige Programm. Sie berichtete kurz über die erfolgreiche Konzertreise nach Irland in den Osterferien. 61 Personen genossen 6 Tage diese herrliche Insel. Mit den 3 Konzerten konnte das Orchester große Erfolge verbuchen.

Auch dieses Jahr konnte das Orchester einen Zuwachs verzeichnen. 7 neue Spieler/innen wurden in das Hauptorchester aufgenommen. Das Orchester besteht nun aus 38 Spieler /innen.

Bei dem anschließenden Vorspiel der Schüler/innen wurde hörbar, was sie bei Ihren Lehrern und Lehrerinnen gelernt haben. Die Besucher wurden ins Staunen versetzt, welch große Fortschritte die Kinder in einem Jahr gemacht haben. Insgesamt werden 62 Kinder von 15 Lehrern und Lehrerinnen (Gitarre und Mandoline) unterrichtet. Die Tendenz ist steigend.

Bei dem Wettbewerb „Jugend musiziert" haben wieder viele Jugendliche des Orchesters die vordersten Plätze erreicht. Die Preisträger, die von der 1. Vorsitzenden, Birgit Roth sowie von der 2. Vorsitzenden, Michaela Kuhn geehrt wurden, sind:

Beim Wettbewerb auf Kreisebene

Fach Mandoline:

1. Preis für Svenja Beuren (Altersklasse IV), Thessa Lang, (Altersklasse II), Florian Dahmen (Altersklasse III)

Fach Gitarre:

1.Preis für Jolina Beuren (Altersklasse Ia; als jüngste Teilnehmerin), Svenja Beuren (Altersklasse IV), Tim Beuren, (Altersklasse III), Tobias Dahmen (Altersklasse IV), Gianna de Fazio (Altersklasse III)

Kinderorchester

Beim Landeswettbewerb

1.Preis für Svenja Beuren (Gitarre und Mandoline), Tim Beuren (Gitarre solo und Gitarrenbegleitung)

2. Preis für Florian Dahmen (Mandoline), Tobias Dahmen (Gitarre solo und Gitarrenbegleitung), Gianna de Fazio (Gitarre)

Der Bundeswettbewerb fand über Pfingsten in Freiburg statt:

Die Konkurrenz war groß, über 40 Teilnehmer pro Altersgruppe kamen aus ganz Deutschland. Die Jury bestand aus hochkarätigen Musikspezialisten.

Dort erreichten:

2. Preis: Tim Beuren (Gitarre), Svenja Beuren (Gitarre)

1. Preis : Svenja Beuren (Mandoline)

Eine starke Leistung!

Nach einer kleinen Pause eröffnete das Kinderorchester den 2. Teil des Programms mit 3 Stücken. Mit diesen Stücken, von der Dirigentin Monika Beuren arrangiert und einstudiert, erntеten die Nachwuchsspieler besonders viel Applaus. Zum Abschluss gab es einen gemeinsamen Auftritt von Kinderorchester und großem Orchester. Das Publikum erlebte über 70 Spieler, denen man sofort die Freude am Spielen ansah. Nach 3 Stunden verabschiedete Birgit Roth ein begeistertes und über alle Maßen zufriedenes Publikum. Alle waren sich einig: In diesem Verein wird die Jugendarbeit besonders groß geschrieben!

Ein Bericht von Birgit Roth (1. Vorsitzende Differter Saitenspielkreis e.V.)

Differter Saitenspielkreis e.V. auf Konzertreise nach Irland

Am Ostermontag begab sich der Differter Saitenspielkreis e.V. auf große Konzertreise in den Südwesten Irlands.

61 Personen genossen 6 Tage diese herrliche Insel.

Die Chor-Union Tralee hatte das Zupforchester zu einem besonderen Konzert in die Grafschaft Kerry eingeladen.

Das Konzert, das in der St. John Kirche in Talee stattfand, war ausverkauft und die gelungene Mischung von Chorgesang und Zupfmusik begeisterte das Publikum.

Weitere Konzerte fanden in der Kirche St. Mary´s Parish in Killarney und in der Musikschule in Tralee statt.

Auch bei diesen Konzerten hinterließ der Differter Saitenspielkreis e.V. nur positive Eindrücke.

Die Besucher waren derart berührt, dass einige dem Orchester zu den anderen Konzerten nachreisten und diese ebenfalls besuchten.

Der Leiter der Musikschule reagierte so begeistert, dass er spontan eine Konzertreise in das Saarland zum Differter Saitenspielkreis e.V. ankündigte.

Aber auch die Ausflüge kamen nicht zu kurz.

Auf dem Programm standen u.a.: der Ring of Kerry, der Nationalpark, die Halbinsel Dingle…….

Keiner wollte den Koffer packen, als nach 6 Tagen der Abschied nahte. Alle Mitreisenden waren sich einig: diese Konzertreise war einmalig und der Wunsch, eine solche Reise nochmals zu organisieren, wurde schon mehrfach geäußert.

An dieser Stelle ist auch die gute und vorbildliche Arbeit des gesamten Vorstandes erwähnenswert, der für einen reibungslosen und gelungenen Ablauf der Konzertreise sorgte.

Dank auch an die Dirigentin des Differter Saitenspielkreises e.V., Frau Monika Beuren, die das Orchester Monate vorher intensiv und optimal auf die Konzertreise vorbereitet hatte.

Ein Bericht von Birgit Roth (Vorsitzende des Differter Saitenspielkreises e.V.)

REISESTUDIO
SCHMIDT
66740 Saarlouis, Silberherzstr. 16, Tel: 06831 - 4 11 11 FAX 06831 - 40 2 11

Das Jugendzupforchester Hessen JZOH 2006

Vorankündigung: Gemeinschaftskonzert des Jugendzupforchesters Hessen und dem Gitarrenensemble der Musikschule Püttlingen

Auf Einladung der BZVS-Musikleitung sowie der Musikschule Püttlingen gestaltet das Jugendzupforchester Hessen unter der Leitung von Sabine Geis zusammen mit dem Gitarrenensemble der Musikschule Püttlingen unter der Leitung von Herbert Zimmer am Samstag, dem 11.11.2006, um 19.00 Uhr in der Stadthalle Püttlingen ein Gemeinschaftskonzert.

Die Zuhörer erwartet eine sicher sehr interessante und niveauvolle Konzertbegegnung. Der Eintritt ist frei. Besonderer Dank gilt dem Schulleiter der Musikschule Püttlingen, Herrn Stefan Weber, der dieses Konzert ermöglicht hat.

Das Jugendzupforchester Hessen JZOH 2006

Jugendarbeit und Nachwuchsförderung ist für alle Orchester eine wichtige, unverzichtbare Aufgabe. Sie ist erklärtes Ziel des Dachverbandes.

1980 wurde innerhalb des BDZ Hessen das JZOH gegründet, um nach mittlerweile erfolgreicher Aufbau- und Fortbildungsarbeit ein altersgemäßes Angebot für Jugendliche zu schaffen.

Zu den erklärten Zielen gehören:

- interessierten und begabten Jugendlichen im Alter von 14 bis 26 Jahren kontinuierlich eine gezielte instrumentenspezifische Weiterbildung anzubieten, z.B. im Anschluss an „Jugend Musiziert"
- Jugendliche heranzubilden, die in ihren Heimatorchestern als Multiplikatoren das Erlernte weitergeben und so einen wesentlichen Beitrag zur Förderung und zum Erhalt der Zupfmusik im laienmusikalischen Bereich leisten
- den Landesverband durch rege Konzerttätigkeit, Teilnahme an Landesmusikfesten, Konzertreisen, CD Produktionen u. v. m. zu repräsentieren.

Von Anfang an war man bemüht, das Orchester unter qualifizierter Leitung zu führen. In den ersten Jahren dirigierte Andreas Ortwein, damals Musikstudent, wechselweise mit Fred Witt, der gleichzeitig auch das HZO leitete. Beide leisteten als engagierte, begeisterungsfähige Musiker wertvolle Grundlagenarbeit.

Von 1988 bis 1998 hatte Keith Harris die Leitung des JZOH inne, auch er dirigierte zeitgleich das HZO. Es waren fruchtbare Jahre der Zusammenarbeit mit zahlreichen Auftritten, einer Konzertreise in die USA und der ersten CD- Aufnahme mit dem Titel „Back Home".

Wie es in der Natur von Jugendorchestern liegt, sind bedingt durch personelle Änderungen im Spielerpotential immer wieder große Anstrengungen nötig, um die Orchester adäquat weiterzuführen. 1998 musste eine Reihe von Stammspielern aus Altersgründen das JZOH verlassen bzw. ins HZO wechseln. Nach diesem großen Einschnitt übernahm Sabine Geis im Herbst 1998 als musikalische Leiterin die Aufgabe eines solchen Neuaufbaus. Zahlreiche Konzerte, die Aufnahme der zweiten CD „ La Luna" und eine Konzertreise nach Skandinavien belegen ihre erfolgreiche Arbeit.

Ende 2004 zeichnete sich erneut eine altersbedingte Umbruchphase ab. Seit Januar 2005 probt nun ein aus fast ausschließlich neu hinzugetretenen Mitgliedern gebildetes Orchester.

Aktuell spielen im JZOH 26 junge MusikerInnen zwischen 12 und 20 Jahren. Um dem großen Altersunterschied und teilweise auch Leistungsstand gerecht zu werden hat sich innerhalb des JZOH ein Ensemble herausgebildet, das eigene Literatur erarbeitet. Als Gitarrendozent unterstützt Simon Behring die Proben und Konzerte.

Bereits im Herbst 2005 konnte das neu formierte JZOH in zwei Konzerten mitwirken. Publikum und Presse bestätigten den gelungenen Einstand. (siehe Pressebericht unter www.jzoh.de)

Ein eigenes Konzert folgte im Mai 2006. Ebenfalls im Mai 2006 konnte das „Ensemble Stringendo" aus Mitgliedern des JZOH von 2004 unter Leitung von Sabine Geis erfolgreich die hessische Jugendarbeit der vergangenen Jahre beim Eurofestival in Bamberg repräsentieren.

Um Spielern und Publikum eine große stilistische Bandbreite nahe zu bringen, reicht das Repertoire von Renaissance und Barock über zeitgenössische Musik bis zu Folklore und Pop. Zur Zeit werden Bearbeitungen und Originalkompositionen u.a. von I. Kälberer, W.A. Mozart, O. Näslund, B. Bartok, B. Szordikowski, R.R. Klein und S. Paci gespielt.

Höhepunkt des Probenjahres 2006 ist ein kleiner Konzertausflug im November ins Saarland, wo das JZOH neben einem kleinen Ausflugsprogramm in Zusammenarbeit mit der Musikschule Püttlingen ein Konzert gestalten wird.

Ein Bericht von Sabine Geis

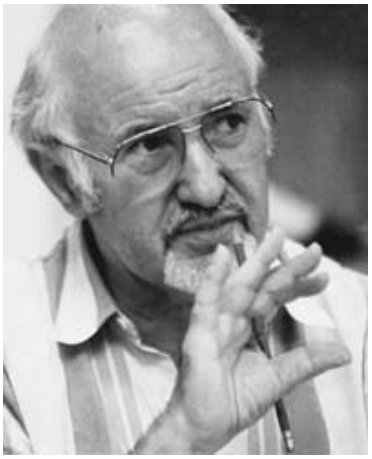
fortíssimo
Musikinstrumente - Zubehör - Musikschule
YAMAHA
Birgit Mank
Poststrasse 8a
66333 Völklingen
Tel/Fax: 06898-22069
Mo. - Fr. 9:30 -12:00 und 14:00 - 18:00 Uhr Sa. 9:30 - 12:30 Uhr

Perkussionskunst bereichert die Zupfmusik

Siegfried Fink (08.02.1928 - 03.05.2006)

Ein Nachruf auf den Würzburger Schlagzeugpapst von Edwin Mertes

Der namhafte deutsche Schlagzeugprofessor und Perkussionspädagoge Siegfried Fink ist im Alter von 78 Jahren in seiner Heimatstadt Würzburg verstorben. Auch viele Zupfmusiker, die den Künstler kennen lernten oder gar gemeinsam mit ihm im SZO oder DZO musizierten, gedenken seiner in Freundschaft und Wertschätzung.



Siegfried Fink war über zwei Jahrzehnte mit Siegfried Behrend befreundet, mit der Zupfmusik vielfältig verbunden und gab ihr in den 70er-Jahren entscheidende Impulse für die progressive Weiterentwicklung des Repertoires.

Beispielsweise wurde am 15.06.86 im Rahmen des Bundesmusikfestes des BDZ, das als „Zupfertreff Schweinfurt 1986" in die Annalen einging, ein beeindruckendes, großes Werk aus der Feder von Siegfried Fink "Going with the Conga" für Zupforchester und drei Perkussionisten uraufgeführt. Es spielte das Deutsche Zupforchester unter Leitung von Siegfried Behrend. Die Schlagwerk-Solisten des Tri-Perkussions-Ensembles waren Günter Kamp, Thomas Keemss und Günther Peppel, allesamt Schüler und Studenten des Würzburger Schlagzeug-Professors, die heute 20 Jahre später selber Experten und Pädagogen für Perkussionsinstrumente sind.

Saarländer nehmen mit Freude wahr, dass Thomas Keemss, Professor für Perkussion, Rhythmuspädagogik und Improvisation an der Fakultät Musiktherapie der Fachhochschule Heidelberg sich auch als Leiter der Schlagzeugklasse an der Hochschule für Musik in Saarbrücken profilieren konnte und gelegentlich mit „Musik zum Sehen und Hören" spannende Konzerte in ungewöhnlichen Besetzungen gibt, die seinem Lehrer alle Ehre machen.

Bereits Jahre früher realisierte Siegfried Behrend mit dem Saarländischen Zupforchester einige Fink-Kompositionen für den Saarländischen Rundfunk: (1970) „Motion Pictures IV" für Stimme, Zupforchester, drei Perkussionisten und Tonband, (1971) „Taracea" für Instrumente und Tonband - namentlich Blas-, Zupf- und Perkussionsinstrumente und (1972) ein großes dreisätziges Vibrafonkonzert „Concertino für Solo-Vibrafon und Zupforchester". Den Solopart spielte Siegfried Fink natürlich persönlich.

Die Fink-Komposition: „Pictures of percussion" wurde später in seiner wiederholten Zusammenarbeit mit dem DZO unter Siegfried Behrend bei Thorofon auf CD eingespielt

Siegfried Fink war eine vielfältig begabte Persönlichkeit. Er war nicht nur der konzertierende Schlagzeugvirtuose von Weltruf und Instrumentalpädagoge, auch als Komponist erwies er sich als ungemein kreativ und produktiv. Durch richtungsweisende Kompositionen von mehr als 150 Werken setzte er Maßstäbe im Bereich der Studien- und Konzertliteratur für Schlaginstrumente. Er gründete Perkussionsserien bei mehreren europäischen Musikverlagen und wurde damit einer der meist veröffentlichten Perkussionisten der Welt. Ein Großteil seiner Kompositionen ist im Zimmermann-Verlag, und einige kammermusikalische Werke mit Schlaginstrumenten sind im Musikverlag Vogt&Fritz veröffentlicht.

Eine Fülle von Tonträgern dokumentieren die künstlerische, kreative Arbeit seiner Zeit als gefragter Konzertschlagzeuger mit internationalem Renommee. Bei zahlreichen Einspielungen tritt Fink auch als Leiter und Dirigent verschiedener Ensembles in Erscheinung, die er als Mentor betreute und förderte. Jugend- und Nachwuchsförderung war ihm stets ein wichtiges Anliegen. In diesem Sinne engagierte er sich auch viele Jahre in der Stiftung Musikforum Schweinfurt zur Förderung internationaler Musikwettbewerbe und der Vergabe von Kompositionsaufträgen.

Letztlich war Siegfried Fink aber nicht nur ein Meister der rhythmischen Prägnanz, sondern auch der geschliffenen Sprache. Seine Publikationen und Rezensionen bis in die letzten Jahre sind sprachmächtige, plastische Schilderungen eines akustischen Pendants.

Siegfried Fink wurde am 08.02.1928 als Sohn eines Violinisten in (der heutigen Kreisstadt) Zerbst in Sachsen-Anhalt geboren und ging einem spannenden, schaffensreichen und ungewöhnlichen Lebenslauf entgegen, an dessen Ende eine beachtliche Erfolgsbilanz steht. Seine Kindheit und Jugend ließen nicht vermuten, dass er einmal ein herausragender Schlagzeugvirtuose, Pädagoge und Pionier der Perkussionsinstrumente werden sollte. Nach Kriegsende gingen die beruflichen Überlegungen primär in Richtung Existenzsicherung, und so erlernte der damals Neunzehnjährige erst einmal auf elterliches Drängen einen „Brotberuf"; er absolvierte eine Maurerlehre, die er mit der Gesellenprüfung abschloss.

Parallel dazu hatte er Anfang 1948 heimlich die Aufnahmeprüfung an der Franz Liszt Hochschule für Musik in Weimar gemacht. Dort studierte er bis 1951 Pauken und Schlaginstrumente, aber auch Komposition. Nach dem Examen folgten einige Orchesterstellen als Schlagzeuger und Pauker und der erste Lehrauftrag am Konservatorium in Magdeburg.

Im Jahre 1958 floh er in den Westen; wegen seines Engagements für den Jazz hatte man ihm in der DDR vorgeworfen, dekadente Musik mit westlichen Einflüssen zu verbreiten.

Es folgten Orchesterstellen als Solopauker, Lehraufträge und Dozenturen im norddeutschen Raum. Zunehmend engagierte er sich für die Musik des 20. Jahrhunderts. Besonders in den „Tagen der Neuen Musik in Hannover", den „Darmstädter Musiktagen" und den „Internationalen Sommerkursen Schloss Weikersheim" konnte sich Fink einen Namen als virtuoser Schlagwerk-Allrounder machen. 1965 kam er als Dozent für Schlaginstrumente an das damals Bayrische Staatskonservatorium für Musik in Würzburg. Dort erfolgte 1974 die Berufung zum Professor an die neugegründete Hochschule für Musik, Würzburg, an der er bis zu seiner Emeritierung 1993 das renommierte „Studio für Perkussion" führte. Unter seiner Leitung entwickelte sich seine perkussive Meisterschmiede zu einem Mekka für Perkussionisten aus aller Welt. Hier am 1. Lehrstuhl für Schlagzeug in Deutschland verwirklichte er kreativ, engagiert und erfolgreich seine Ideen zur Neuorientierung der Schlagwerkmethodik und Perkussionsmusik des 20. Jahrhunderts, was ihm unter Experten den Titel „Perkussions- Papst" einbrachte.

Für seine künstlerischen und musikpädagogischen Leistungen erhielt er etliche herausragende nationale und internationale Ehrungen, u.a. das Bundesverdienst-kreuz, das Ehrendiplom der Musikhochschule Barcelona, die Ehrendoktorwürde der Staatlichen Musikakademie Sofia. Als erstem Nichtamerikaner wurde Siegfried Fink 2003 während des Weltkongresses der Percussiv Arts Society der „Preis für das Lebenswerk in der Schlagzeugpädagogik" (Lifetime Achievement in Education Award) verliehen.

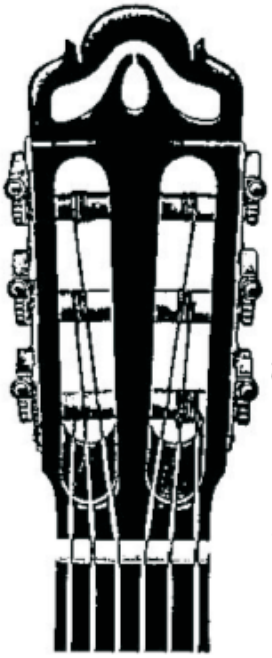
Siegfried Fink gab als Virtuose, Pädagoge und Komponist der Entwicklung der deutschen Schlagzeugpädagogik bis in den Bereich der Musiktherapie entscheidende Impulse und hat die Perkussionsinstrumente zu neuen Ehren gebracht.

Aber auch die Zupfmusik hat ihm viel zu verdanken. Seine Verstrickung in die Szene beschleunigte rasant die Repertoireentwicklung, den literarischen Wandel zur zeitgenössisch -avantgardistischen Musik. In einer Epoche stürmischer Neuorientierungen saß er im Zentrum der Umwälzungen an seinem Schlagzeug und wirbelte tatkräftig mit.

In die Welt der gezupften Klänge kam Siegfried Fink 1967 erstmals auf Einladung Siegfried Behrends zu einer Produktion des SZOs mit dem Saarländischen Rundfunk nach Rehlingen /Saar. Die beiden Siegfrieds hatten sich während der Darmstädter Musiktage kennen und schätzen gelernt und sich angefreundet. In vertrauten Musikerkreisen hatte es sich zur Unterscheidung der beiden Künstler mit dem gleichen Vornamen scherzhaft eingebürgert, von „Zupf-Siggi" und „Bums-Siggi" zu sprechen.

Auf dem Produktionsplan 67 des Saarländischen Zupforchesters stand ein großes zeitgenössisches Werk des Japaners

Meisterinstrumente von:



Dieter Hopf

brillant, tragfähig
und ausgeglichen
im Ton,
leicht spielbar,
perfekt verarbeitet
und wertbeständig

Gitarren-Atelier Dieter Hopf, Taunusstein
gitarren-hopf@t-online.de
www.hopf-guitars.com

Maki Ishii: „Concertati" für Flöte, Mandoline, Gitarre, Perkussion, Cembalo und Zupforchester und die Märchenvertonung: „Vom Riesen, der sein Herz nicht bei sich hatte" für Stimme, Flöte, Perkussion und ZO von Günter Braun, Kompositionen, die Fink am Schlagwerk meisterhaft inszenierte. Bei den Kadenzen bewegte er sich stets auf einer Klangreise zwischen thematischer Vorgabe und virtuoser Fantasie und belebte und bereicherte die Werke mit der schier grenzenlosen Vielfalt und Differenziertheit seiner Ausdrucksmittel.

Für die meist jugendlichen Mitglieder des Saarländischen Zupforchesters war das Perkussions-Szenario völlig neu und irrsinnig aufregend. Das umfangreiche Instrumentarium vermittelte nicht nur eine akustisch-rhythmische Faszination, sondern es war auch ein optisches Spektakel, eine dekorative Showbude. Es war sensationell wie Siegfried Fink - wie der personifizierte Wirbelwind - zwischen Drum-Set und Marimba, Pauken und Vibrafon, Röhrenglocken, Bongos, Congas und unzähligen Becken durch seine pulsierende Instrumenten-Ausstellung huschte.

Es blieb nicht bei einer einmaligen Expedition des Perkussionisten in die Welt der Saiteninstrumente. Im Folgejahr gab es Uraufführungen von Baumann, Becker und Haller mit großem solistischen Schlagwerk. Wieder einmal entlockte Siegfried Fink seiner Batterie ein Wispern, Säuseln, Rauschen, Brausen und andere Lautmalereien. Er ließ sanfte Schneeflocken

OVER
HOLZ

Thomas Könen
Schreinerei und
Innenausbau

Ursula Stutz
Möbelgestaltung
Innenarchitektur

Feine Möbel.
Individuelle Einrichtungen.

Ackerstraße 5, 66787 Wadgassen, Tel: (06834) 401897

rieseln, Hagelkörner prasseln oder einen Orkanausbruch donnern und verlieh den anspruchsvollen Kompositionen Vitalität und Farbenpracht. Seine Soli waren Augen- und Ohrenschmaus der musikalischen Verzauberung. In seiner Spiellaune war er darüber hinaus bereit, bei einigen Werken aus Renaissance und Barock perkussive Tupfer aus seiner Schatzkiste wirkungsvoll einzustreuen und damit die mittelalterliche Tanz- und Festmusik zu beseelen.

1969 fuhr die Perkussionsabteilung Fink - um zwei StudentInnen verstärkt mit einem Möbelwagen voller Instrumente vor. Uraufführungen von Hashagen, Fackler, Logothetis und Rosenstengel wurden eingespielt. Von Heinrich Konietzny gab es als neues Werk: „So-na-allochroisch" (was soviel heißt wie „der morgendliche Lockruf der Peking-Nachtigall") für Oboe, Perkussion und Zupforchester, eine dekorative, lautmalerische Programmmusik im asiatischen Kolorit. Neben dem Würzburger Perkussions-Trio gab Pierre Feit den Ton mit der Solo-Oboe an. (Das Werk wurde darüber hinaus im gleichen Jahr in einem Sonderkonzert des SZO in der Kongresshalle Saarbrücken dargeboten und journalistisch als „Paukenschlag der Saison" gefeiert.)

Auch Siegfried Behrend hatte sich mit zwei Werken für großes Schlagwerk, Cembalo und Zupforchester in die Produktionsliste 69 eingebracht: „Underground music for rats" und „Die Geschichte von O-Cho-San". Siegfried Fink schrieb im gleichen Jahr ein Siegfried Behrend gewidmetes Werk: „Dialoge für Gitarre und Perkussions-klänge", welches bei Zimmermann verlegt wurde und von den beiden Siggis für den Funk eingespielt wurde.

Die Aufzählung der Fink-Gastspiele könnte noch um einige Jahre und viele Werke weiter fortgeführt werden Genannt seien noch: Friedrich Hartig: „Movimento", Anaestis Logothetis: „Styx", Maki Ishii: „Charaktere", Heinrich Konietzny: „Der König von Harlem", große - und in der damaligen Zeit spektakuläre - Kompositionen, die für beachtliche öffentliche Wahrnehmung und Aufregung sorgten.

Besonders die zahlreichen Märchenvertonungen von Braun, Baumann und Behrend gewährten dem Perkussionisten Freiräume mitschöpferischer künstlerischer Gestaltung.

Siegfried Fink ließ sich von der Klangsynthese mit Zupfinstrumenten begeistern und brachte sich aktiv als Interpret und Komponist in die Zupfmusikwelt ein. Seine Präsenz und seine Spielkunst inspirierten Komponisten zu neuen Werken oder waren Ausgangspunkt für Kompositionsaufträge durch den Saarländischen Rundfunk.

Sein besonderes Verdienst ist die Schaffung einer standardisierten Schlagzeug-Notation. Die Problematik des Notenbildes der vielfältigen Perkussionsinstrumente in der Neuen Musik war teilweise so unübersichtlich, unklar, ja widerspruchsvoll, dass sich kaum zu überwindende Hindernisse in der Aufführungspraxis ergaben. Fink entwickelte eine Schlagzeug-Tabulatur, Nomenklatur und Musikalische Graphik, die in die neuen Werke für Zupforchester und Perkussion bei Baumann, Becker, Behrend, Braun, Fackler, Konietzny, u.a. Eingang gefunden hat. Aus seinen handschriftlichen Aufzeichnungen zur Terminologie und Notation der Schlaginstrumente, die er bereits 1968 Konietzny und Braun als Handreichung überließ, entwickelte er die offiziell vielbeachtete „Tabulatur 72", die später noch einmal als „Tabulatur 2000" aktualisiert wurde.

Deutsche Zupfmusiker gedenken des genialen und vitalen Musikers in Hochachtung. Seine Impulse haben die Entwicklung der Zupfmusikliteratur enorm bereichert und entscheidend in neue Bahnen gelenkt. Dank, Respekt und ehrendes Erinnern gilt einer großartigen und sympathischen Künstlerpersönlichkeit: Siegfried Fink.

Ein Bericht von Edwin Mertes

An alle Vereine

Was Sie schon immer mal sagen wollten:

Wir veröffentlichen gerne Ihre Berichte.
Wir veröffentlichen gerne Ihre Konzerttermine.
Wir veröffentlichen gerne Ihre Bilder.

Redaktion:
BZVS - Büro, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken
Telefon: (06 81) 68 57 06 80), Telefax: (06 81) 68 57 06 82)
Email: bzvs@yahoo.de

TERMINE

20.10.2006	Sendungen auf SR 3 im Singenden klingenden Dreiländereck SJGO mit Stefan Jenzer: ein Jahr Saarländisches Jugendgitarrenorchester und Konzert im November
17.11.2006	Sendungen auf SR 3 im Singenden klingenden Dreiländereck BZVS mit Thomas Kronenberger: Rückblick 2006 und Ausblick 2007

KONZERTE

Datum/Uhrzeit	Verein/Ort	Ansprechpartner
10.09.2006 11:00 Uhr	Kath Gottesdienst in der Walholzkirche in Gutenthal (Moorbach) gestaltet vom Zupforchester des Musikvereins Lauterbach, 17 Uhr Konzert in der Walholzkirche mit dem Zupforchester Lauterbach	Frau Brigitte Schwarz Email: bj.schwarz@t-online.de
17.09.2006 10:30 Uhr	Tag der "Jungen Alten" und 30 Jahre Seniorenorchester Urexweiler in der Kirche St. Franziskus und Sport u. Kulturhalle Urexweiler	Herr Otto Kunz Tel.: 06827 / 433
15.10.2006 11:00 Uhr	Konzert des Gitarrenensemble Saarbrücken im Alten Rathaus Saarwellingen	Frau Maria Demmer Email: Mariademmer13190@aol.com
29.10.2006 17:00 Uhr	Konzert der Spielgemeinschaft Spiel- und Wanderclub Niederwürzbach und des Mandolinenorchester St. Ingbert in der St. Ingberter Stadthalle Dirigat: Bernd Fecht	Herr Norbert Lang Email: norb.lang@t-online.de
04.11.2006 20:00 Uhr	Kreiskonzert des Kreises St. Wendel im Kath. Pfarrheim in Alsweiler	
05.11.2006 17:00 Uhr	Konzert des Mandolinenverein "Gut Klang" Köllerbach im Vereinshaus Köllerbach	
05.11.2006 17:00 Uhr	Konzert der Spielgemeinschaft Spiel- und Wanderclub Niederwürzbach und des Mandolinenorchester St. Ingbert in der Würzbachhalle in Niederwürzbach (zugleich Jubiläumskonzert zum 80-jährigen Bestehen des Spiel- und Wanderclub Niederwürzbach e.V.). Dirigat: Bernd Fecht	Herr Norbert Lang Email: norb.lang@t-online.de
11.11.2006 19:00 Uhr	Gemeinschaftskonzert Jugendzupforchester Hessen und des Gitarren-ensemble der Musikschule Püttlingen in der Stadthalle Püttlingen	
11.11.2006 19:30 Uhr	Konzert in der Lauterbach-Halle in Lauterbach des Zupforchester Lauterbach (Ltg. Brigitte Schwarz) sowie des Musikverein Lauterbach (Ltg. Bernh. Seiwert)	Frau Brigitte Schwarz Email: bj.schwarz@t-online.de
12.11.2006 17:00 Uhr	Konzert der Spielgemeinschaft Mandolinenorchester St. Ingbert und Spiel- und Wanderclub Niederwürzbach in der St. Ingberter Stadthalle	Herr Norbert Lang Email: norb.lang@t-online.de
12.11.2006 17:00 Uhr	Konzert des Mandolinenclubs Edelweiß Ludweiler (Leitung: Brigitte Schwarz) im Johannes-Calvin-Haus in Ludweiler. Als Gäste sind eingeladen: Männer Doppelquartett Schaffhausen (Leitung: Karl-Heinz Lackas)	Frau Inge Gruppi Email: I.Gruppi@DeutschePost.de
18.11.2006 19:00 Uhr	Gala Abend des Mandolinenorchesters " Niedtal" Siersburg in Siersburg, Niedtalhalle. Leitung: Siegfried Fisch, Gäste: RICO Magic (Magier und Bauchredner) Bläserquintett	Herr Christian Jenal Email: cvjenal@aol.com
26.11.2006 17:00 Uhr	Erster öffentlicher Auftritt des Saarländischen Jugendgitarrenorchesters zusammen mit dem Saarländischen Jugendzupforchester im Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel	Herr Thomas Kronenberger Email: tomkron@web.de
26.11.2006 17:00 Uhr	Konzert zum Tag der Hausmusik des Zupforchester "Edelweiß" Püttlingen unter Leitung von Calogero Spada in der Stadthalle Püttlingen zusammen mit dem Akkordeon-Orchester	Herr Horst-Peter Altmeyer
30.11.2006 19:00 Uhr	Barockkonzert anl. des 20 jähr. Bestehens des Tanzensemble La Volte in Nohfelden im Rathaussaal - Ausf. Zupfensemble Rondoletto (Ltg. Brigitte Schwarz), Tanzensemble "La Volte" (Ltg. Ilona Kramer) Beide Gruppen in histor. Kostümen	Frau Brigitte Schwarz Email: bj.schwarz@t-online.de
10.12.2006 17:00 Uhr	Adventskonzert in der kath. Kirche Bous des Zupforchester des Musikvereins Lauterbach	Frau Brigitte Schwarz Email: bj.schwarz@t-online.de